

# impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 22 | 2024 • 17. Dezember 2024

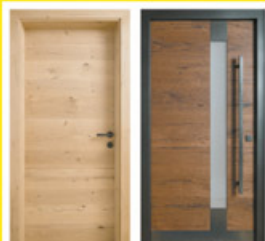
## Weihnachten 2024

impuls wünscht allen  
Leserinnen und Lesern ein  
besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Start  
ins Jahr 2025

**TIROLER  
HOLZHAUS**  
*Tradition in Perfektion*

Tiroler Holzhaus GmbH  
Tel. +43 (0) 52 63 5130  
office@tiroler-holzhaus.com

[www.tiroler-holzhaus.com](http://www.tiroler-holzhaus.com)



**TÜREN  
WOCHEN**

Schauen Sie  
vorbei, es  
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst  
[www.krimer-imst.at](http://www.krimer-imst.at)  
Tel. 05412 61665

**Krimer**  
türen

**Reca**

Fliesen • Steine • Öfen  
**Das Leben ist schön**

6460 Imst • Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 • office@reca.at

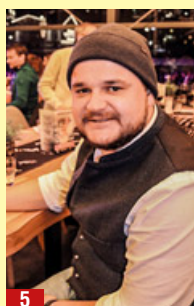


**astri**  
Tradition die passt®

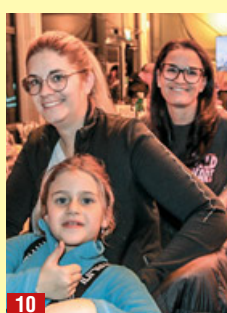
astri wünscht allen ein schönes  
**Weihnachtsfest!**

6430 Ötztal-Bahnhof | [www.astri.at](http://www.astri.at) | ÖTZ  
TAL

## Glanzvoller Start in Ischgl Wintersaison mit Ellie Goulding



In Ischgl wird die Wintersaison traditionellerweise mit dem Top of the Mountain Opening Concert eingeläutet. Heute trat die britische Singer-Songwriterin Ellie Goulding auf und begeisterte schon bei der vorherigen Pressekonferenz mit jeder Menge Coolness. Dabei gestand sie, auch Ski zu fahren. Vor tausenden von begeisterten Fans performte sie Hits wie „Love me like you do“, „Burn“ oder auch Songs ihres neuen Albums „Higher Than Heaven.“



Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

### impuls impressum

#### Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH  
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24  
Tel. 05262/67491, Fax: -13  
[www.impuls-magazin.at](http://www.impuls-magazin.at)

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

#### Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

#### Redaktion:

Meinhard Eiter (me)  
Friederike Bundschuh (fb)  
Peter Bundschuh (pb)  
Friederike Hirsch (riki)  
Peter Leitner (pele)  
Edith Lorber (elo)  
Christian Novak (novi)  
Lisi Zangerl (lisi)  
e-mail: [redaktion@impuls-magazin.at](mailto:redaktion@impuls-magazin.at)

#### Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19  
e-mail: [sa@impuls-magazin.at](mailto:sa@impuls-magazin.at)  
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15  
e-mail: [kn@impuls-magazin.at](mailto:kn@impuls-magazin.at)  
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28  
e-mail: [dp@impuls-magazin.at](mailto:dp@impuls-magazin.at)

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe  
erscheint am 21. Jänner 2025**

- 1 Sorgten an diesem Tag um das Wohlergehen und die Sicherheit der Konzertbesucher:innen: **Martin Zangerl** (Rotkreuz Stelle Zams), **Martin Wechner**, der Ischgl-Polizei-Kommandant, **Paul Konrad** von der Silvretta Seilbahn AG und **Georg Plattner** vom Bezirkspolizeikommando.
- 2 Hielten die Stellung beim Eintritt des Presse- und VIP-Bereichs: **Sabine Walser** und **Maritta Jungmann**.
- 3 Kamen aus See zum Konzert nach Ischgl: **Christoph** und **Astrid Mallau**n sowie der Seer Bürgermeister **Michael** und seine Frau **Marion Zangerl**.
- 4 **Andre Petrovic** und **Alexander Brunner** präsentierten „Ischgl in

- digitaler Form“ mittels einer speziellen VR-Brille. Alexander Brunner ist zudem als Unfallchirurg tätig und arbeitet aktuell an einem Projekt, das der Unfallprävention dienen soll – hierfür wurden im ersten Schritt zahlreiche Unfalldaten gesammelt und ausgewertet.
- 5 **Mathäus Tschiderer** lebt in Ischgl und ist zudem der Geschäftsführer der Bergbahnen See.
- 6 **Mario Karpf** vom Hotel Post in Ischgl mit TVB-Vorstand **Michael Zangerl**.
- 7 **Michael Jehle** aus Ischgl mit **Christian Jäger**, der seit wenigen Wochen neu im Aufsichtsrat der Silvretta Seilbahn AG sitzt.
- 8 Auch der Bürgermeister der Nachbargemeinde Kappl, **Helmut Lad-**

- ner**, kam zum Konzert nach Ischgl.
- 9 **Maria Larcher-Walser** mit dem Ischgl-Bürgermeister **Werner Kurz** und ihrem Mann **Dietmar Walser**, der früher Geschäftsführer des TVB Paznaun-Ischgl war. Heute betreibt die Familie gemeinsam einen Hotelbetrieb im Kaunertal.
- 10 **Anni** und **Daniela Wolf** mit **Marlen Zangerl**.
- 11 **Andi Steibl** kam mit seiner Tochter **Estella** zum Ellie-Goulding-Konzert.
- 12 **Roland Huter** kam aus Mötz zum Konzert mit dem Kaunertaler **Rene Eckhart**, der ÖSV-Para-Snowboarder ist und von der Silvretta Therme Ischgl gesponsort wird.

## Neue Kleinwohnanlage in Holzbauweise

In der Außerfern Gemeinde Kaisers, entsteht derzeit durch die Tiroler Wohnbau ein außergewöhnliches Projekt: In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde eine objektgeförderte Kleinwohnanlage in Holzbauweise entwickelt. Auf zwei Ebenen entstehen zwei 2-Zimmer-Wohnungen und zwei 3-Zimmer-Wohnungen zur Miete mit Kaufoption. Mit einer Grundsteinlegung am 18. November durch Dir. DI **Walter Soier** (GF Tiroler Wohnbau), Bgm. **Norbert Lorenz** und Dir. **Christian Switak** (GF Tiroler Wohnbau) wurde der Baustart gefeiert. Die Fertigstellung und Übergabe ist für Mitte 2025 vorgesehen.

Foto: Fotostudio René



# Neue Chefin beim sozialökonomischen Betrieb

## Thomas Jascha übergibt nach 35 Jahren die ISSBA-Geschäftsführung an Ardita Selmani

Was im Mai 1990 als Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit begann, ist mittlerweile ein Beschäftigungsverein für Menschen, die wegen ihrer körperlichen oder psychischen Probleme kaum eine Arbeit bekommen. Der gemeinnützige Verein ISSBA mit Standorten in Imst und Reutte erwirtschaftet mittlerweile mit zirka 80 Mitarbeiter:innen jährlich gut vier Millionen Euro Umsatz. Mit Beginn des neuen Jahres wird mit der 45-jährigen gebürtigen Kosovarin Ing. Ardita Selmani eine Frau dieses Unternehmen leiten.

Der vor gut 35 Jahren aus der Taufe gehobene Verein ist längst eine Erfolgsgeschichte. Unter der Regie von Thomas Jascha startete die „Initiative zur Stärkung persönlicher, sozialer und wirtschaftlicher Stabilität Benachteiligter am Arbeitsmarkt“, kurz ISSBA, mit drei Hauptberuflichen und sechs Jugendlichen. „Allein im Jahr 2023 hatten wir 155 Dienstverhältnisse mit Personen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind und die wir im optimalen Fall als Dienstnehmer in die freie Wirtschaft vermitteln“, berichtet der jetzt seinen verdienten Ruhestand antretende Langzeit-Geschäftsführer, der mit dem issba-Weltladen, einem Second-Hand-Shop, einem Druck- und Kopierservice, dem Haus- und Gartenservice issba-mobil oder dem Tiroler Becher- & Geschirrverleih sehr unterschiedliche Service- und Dienstleistungen entwickelt hat und damit 60 Prozent des Umsatzes über Eigenleistungen erwirtschaftet. Das restliche Budget wird über das Arbeitsmarktservice, das Land Tirol, das Sozialministerium, die Gemeinden und Spenden finanziert.

### Außergewöhnliche Karrieren

„Unsere Klient:innen werden von Betreuer:innen begleitet und landen im Idealfall wieder am regulären Arbeitsmarkt. Dabei gab es über die Jahre neben Rückschlägen erfreulicherweise auch viele



Wechsel im Chefbüro des Beschäftigungsvereins ISSBA. Thomas Jascha übergibt mit Ende des Jahres die Geschäftsführung an Ardita Selmani. Foto: Eiter

Erfolgserebnisse. So kam eine Frau, die bei uns als arbeitssuchendes Mädchen begann, als studierte Sozialpädagogin wieder zu uns zurück“, erzählt Jascha, der sich auch über die außergewöhnliche Biographie seiner Nachfolgerin freut. Ing. Ardita Selmani ist geboren im Kosovo und kam mit 14 Jahren nach Tirol. „Ich habe in Landeck an der Hauptschule mein letztes Pflichtschuljahr absolviert und danach eine Lehre als Einzelhandelskauffrau gestartet. Nach erfolgreicher Studienberechtigungsprüfung machte ich dann das IT-Kolleg in Imst und gab danach bei Bildungsvereinen wie dem WIFI oder dem BFI Kurse in EDV. Das bewog mich dazu, später auch noch eine Ausbildung als Sozialmanagerin zu absolvieren“, erzählt die mittlerweile 45-jährige Mutter eines erwachsenen Sohnes, die mit ihrem Lebensgefährten, dem Baufachmann Helmuth Weihtrager, seit Jahren in Imst wohnt.

### Respekt und Wertschätzung

Ihre neue spannende und vielseitige Führungsposition will die mit

Sozialkompetenz ausgestattete Computerspezialistin mit Respekt und Demut angehen. „Mir haben die im Leitbild von ISSBA niedergeschriebenen Grundsätze sehr gut gefallen. Ein Tätigkeitsfeld, das von Wertschätzung, Offenheit, Fairness und Fachkompetenz geprägt ist, entspricht zu 100 Prozent meiner Werthaltung. Daher habe ich mich für diesen Job beworben und bin auch froh und stolz, dass ich ihn bekommen habe“, sagt die Ingenieurin, die sich derzeit an der Seite ihres Vorgängers tagtäglich mit großer Neugier Wissen aneignet. „Es gibt hier sehr viel Faszinierendes. Stark beeindruckt hat mich die Tatsache, dass wir bei unseren Kleideraltsammlungen jährlich gut 370 Tonnen umwälzen. Das ist ein schönes Beispiel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Fairer Handel und die umweltfreundliche Wiederverwertung haben einen hohen Stellenwert in unseren Tätigkeitsbereichen“, freut sich Selmani, die von Jascha neben Fachwissen auch eine Hauptbotenschaft vermittelt bekommen hat.

„Auch wenn bei uns die Beschäftigten naturgemäß kommen und gehen, setzt der Vereinsvorstand auf Stabilität. Ich hatte in gut 35 Jahren mit Gründungsobmann Otto Flür und unserer aktuellen Obfrau Irene Mantl zwei ehrenamtliche Vorgesetzte, bei denen ich mich im Namen unserer gesamten Belegschaft aufrichtig bedanken möchte. Bei der Betreuung benachteiligter Menschen bedarf es vieler Qualifikationen wie etwa Geduld und Beharrlichkeit. Aber das Wichtigste ist, wenn du es mit Leuten zu tun hast, die das Herz am rechten Fleck haben“, betont Thomas Jascha, der auch als Pensionist seiner Nachfolgerin in wirtschaftlich wie politisch schwierigen Zeiten mit Rat und Tat zur Seite stehen will. „Im Idealfall wird Ardita aber das wohl nicht brauchen“, schmunzelt der angehende Unruhesthändler. Ausführliche Informationen rund um das Serviceangebot des sozialen Beschäftigungsvereins gibt es auf der Homepage unter [www.issba.at](http://www.issba.at) (me)

\*  
wir wünschen \*  
allen unseren \*  
leserinnen und \*  
lesern sowie \*  
all unseren  
kundinnen und  
kunden ein  
besinnliches  
weihnachtsfest  
und viel glück und  
gesundheit für das  
neue jahr 2025 \*  
\*  
ihr impuls-team



1



2



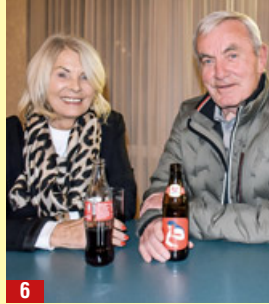
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Ein voller Saal mit geschätzten mehr als 200 Besuchern. Das ist für die Buchpräsentation eines lokalen Autors wohl eine Sensation. In seinem bereits elften Buch beschreibt der Landecker Historiker und Ex-Vizebürgermeister Mag. Manfred Jenewein unter dem Titel „Vom Meisterjodler zu Heavy Metal“ die Geschichte der Musikbands im Talkessel Landeck-Zams. Fast 50 Jahre nach der Herausgabe ihrer Schallplatte „Abrakadabra“ begleitete Hermann Delago mit seiner Kultband „Klockwerk Orange“ den Abend. Das mit gut 400 Fotos reich bebilderte Buch mit 230 Seiten ist ab sofort im Buchhandel oder beim Autor unter [manfred.jenewein@aon.at](mailto:manfred.jenewein@aon.at) erhältlich.

1 Ein Bild mit historischer Bedeutung für Schreiber, Maler und Musiker. **Manfred Jenewein** präsentierte sein elftes Buch, der Künstler **Roland Böck** zeigt die Schallplatte von „Klockwerk Orange“, deren Coverbild er vor 50 Jahren gemalt hat.

2 Der Schlagzeuger **Peter Dapoz** und der Trompeter **Christoph Kuntner** begleiteten die Klockwerk-Orange-Ur-Formation mit Gitarrist **Hermann Delago**, Bassist **Guntram Burtscher** und Keyboarder **Markus „Wak“ Weiler**. Am Bild fehlt der erkrankte einstige Drummer Wolfgang Böck.

3 Großer Andrang am Bücherstand. Manfred Jeneweins Frau **Ilse Jenewein-Kuen**, dessen Nichte **Nina Jenewein** und **Susi Prantner** hatten alle Hände voll zu tun.

4 Auch das Medienecho war groß. Die Journalistin **Irmgard Pfurtscheller** genoss den Abend mit ihrem Mann **Herbert**.

5 Der Landecker Stadtrat **Philipp Pflaume** und sein Vater **Helmut** unterhielten sich mit **Brigitte Pinzger** und **Markus Konrad** vom Pitztaler Kulturverein „Artcella“.

7 Gut gelaunte Freunde des Autors und der Musiker: **Dietmar Tschiederer** vom Kulturverein Winkl in Prutz, **Wolfgang Pauli** mit seiner Partnerin **Gerda Kreuz** aus Zams sowie **Ilse** und **Martin Köhle** aus Ried.

8 Die Sozialarbeiterin **Lucia Moli** und der Saxophonist **Hannes Sprenger** vertieften sich bereits vor der Präsentation in das neue Buch.

9 Grüß-Göttin-Künstlerin **Ursula Beiler** aus Silz genoss den Abend flankiert von **Karin Wolf** aus Starkenbach bei Schönwies und dem Sozialpädagogen **Julian Burtscher**, Sohn des Klockwerk-Bassisten Guntram.

10 Der ehemalige Banker **Werner Kuntner** und seine Frau **Gerlinde** stellten sich mit **Burkhard Senn** und **Maria Ennemoser** der Adabei-Kamera.

11 Architekt **Andreas Pfenniger**, ein guter Freund von Manfred Jen-

wein, kam mit seiner Tochter, der Ergotherapeutin **Teresa**, zur Buchpräsentation.

12 Zwei Freunde, mit denen Manfred Jenewein einst in Haiming Fußball spielte: der Chirurg Dr. **Helmut Zoller** und der ehemalige Universitäts-Beamte **Paul Raffl**.

13 Die Frau von Hermann Delago **Dina Delago**, Köchin im Krankenhaus Zams, begrüßte die Gäste gemeinsam mit ihrem Sohn **Tobias**, der bei der Rettung in Zams als Sanitäter arbeitet.

14 Auch Landtagsabgeordnete **Beate Scheiber** und der Landecker Kulturstadtrat **Peter Vöhl** kauften sich das druckfrische Buch.

15 **Andrea Gstir** und **Sonja Oberkofler** aus Zams lachten mit dem ehemaligen Fließer Bürgermeister **Hans-Peter Bock** um die Wette.

16 Zwei lokale Musikgrößen, die im Buch mehrfach vorkommen: **Reinhard Mathoy** freute sich über das Wiedersehen mit **Reinhard Kröss** und dessen Frau **Marisa**.

# Die tapfere Schneiderin

## Felicitas Moser aus Imst schneidert Kostüme der Schauspieler am Tiroler Landestheater

**Mit dem Meisterbrief hatte Felicitas Moser aus Imst die höchste Stufe in Handwerk und Gewerbe bereits erreicht. Dann kamen „Castings“, gefolgt von der Job-Einladung an das Landestheater. Felicitas nahm das Engagement-Angebot an. Nun setzt sie zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen Kostümkreationen für die Bühnenkünstler an Tirols größtem Theater bis hin zur Premierenreife um.**

Schon einen Tag, nachdem den „frischgebackenen“ Handwerks-Meisterinnen und -Meistern des Landes der Meisterbrief in Innsbruck feierlich übergeben worden war, nahm sich die gefragte Neo-Theaterschneiderin Zeit für ein impuls-Gespräch im „Nähstübchen“ ihres Elternhauses. „Ich bin in Imst bei meinen Eltern zusammen mit meiner älteren Schwester und meiner Zwillingsschwester aufgewachsen. Die Ausbildung an der Sportmittelschule kam mir recht entgegen, weil ich mich für Bouldern, auch das Klettern im Fels, Tourengehen und Skifahren immer schon begeistern konnte.“ Dann in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt wurde das Nähen so richtig das Ihre. Felicitas berichtet weiter: „Über Anregung einer Freundin meiner Mutter entschied ich mich für eine Lehrstelle in Landeck. Es war eine gute Zeit für mich und ich beendete die Ausbildung mit Auszeichnung. Dann entschloss ich mich, Schneidermeisterin zu werden, nahm ein Jahr Bildungskarenz und schloss die Kurse am WIFI in Innsbruck im Februar dieses Jahres mit der Meisterprüfung ab. Eher durch Zufall bewarb ich mich als Theaterschneiderin und erhielt vor einigen Monaten die Einladung zum Vorstellungsgespräch am Tiroler Landestheater.“

### Theorie kurzgefasst

Durch die Führung des Meistertitels hat man die bedeutendste Form des beruflichen Aufstieges erlangt. Meisterinnen und Meister

haben sich zur Führung eines eigenen Betriebes qualifiziert und neben beruflicher Selbständigkeit erbringt das auch den Nachweis zur Übernahme von betrieblichen Führungspositionen. Felicitas Moser fasst zusammen: „Die Meisterprüfung besteht aus fünf Modulen. Der projektorientierten, fachlich-praktischen Prüfung, der mündlichen Prüfung, der schriftlichen Prüfung und der Ausbilderprüfung. Die Unternehmerprüfung wurde mir wegen meiner Imster LLA Ausbildung vorweg anerkannt.“

### Besonders, aber doch tragbar

Den Spagat zwischen Kreativität und „Alltagstauglichkeit“ zu schaffen, ist das Kredo der jungen Meisterin. Dieser Grundsatz spiegelt sich auch in ihrem Meisterstück wider. Felicitas kreierte einen Overall, eine Form des Damenkostüms im weiteren Sinne, also eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Blazer und Rock. Das Stück samt Präsentationsmappe und Schnittzeichnung wurde in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst ausgestellt. „Der Entwurf, die Ausarbeitung und Endfertigung herkömmlicher Moden ist nicht so ganz meines, denn ich möchte in die Arbeiten auch persönliche Ideen einbringen, aber immer unter der Berücksichtigung, welchem Zweck das maßangefertigte Stück dienen soll.“ Felicitas liebt an ihrer Arbeit am Tiroler Landestheater, dass sie außergewöhnliche Stücke nähen darf – weit entfernt vom Alltäglichen. Aktuell widmet sie sich den detailreichen Spatenkostümen für die Kinderoper Brundibár, die am 11. Jänner 2025 in den Kammerspielen Premiere feiert, ein hoffnungsvolles Stück über die Kraft der Gemeinschaft.

### Traumberuf

Theaterschneiderin, ja das hat schon so seinen Klang. Mitverantwortlich sein für die Roben von Sopran über Mezzosopran bis Alt und die Kleider, die man nähte, im



Leitsatz der jungen Schneidermeisterin: „Ich will nicht ganz alltäglich arbeiten, sondern mich kreativ einbringen. Dabei achte ich aber auch auf „Tragbarkeit“ und Alltagstauglichkeit meiner Modelle.“

Foto: Bundschuh

Fernsehen wiedererkennen. Handwerk vom Allerfeinsten, ja schon, keine Frage. Anproben mit Stars, die wir Normalsterblichen nur aus den Medien kennen. Eben Karriere mit Lehre, aber echt. Es handelt sich um hochspezialisierte Handwerkskunst in der Kostümwerkstätte, die eine zentrale Position einnimmt. Der Tenor aus den Chefetagen großer Europäischer Schauspielhäuser: „Die Schneiderei ist das Herzstück unserer Werkstätten. Bühnenkostüme sind Träume aus Stoff, hier entsteht Haute Couture der ganz besonderen Art.“

### Oder doch Selbständigkeit?

So verlockend die Arbeit für die „Bretter, die die Welt bedeuten“ auch sein mag, letztlich bestimmen aber die Vorgaben der Kostümbildner, wie die Bühnenkleidung auszusehen hat. Felicitas führt aus: „Die Körpermaße des Stammensembles liegen vor und die Machart der Stücke ist so ausgelegt, dass Änderungen rasch durchgeführt werden können. Natürlich ist es spannend an Modellen zu arbeiten,

die dann bei den Aufführungen getragen werden. Andererseits findet aber die Beratungstätigkeit gegenüber der Kundin nicht statt. Modell, Stoff, Muster und Farbauswahl ist in der Bühnenarbeit nicht oder nur sehr bedingt Sache der Schneiderei. Ich denke schon auch an die Möglichkeit meine eigene Chefin zu sein. Von der Idee an bis zum fertigen Kleidungsstück dabei zu sein, hat schon auch viel für sich.“ Felicitas hat Mumm und das Abenteuer leuchtet aus den Augensterln. Schneiderin am Theater, in Imst oder im Rest der Welt? Schauen mas uns an, dann sehn mas eh. (pb)

Wir gestalten ihr Gartenparadies ...

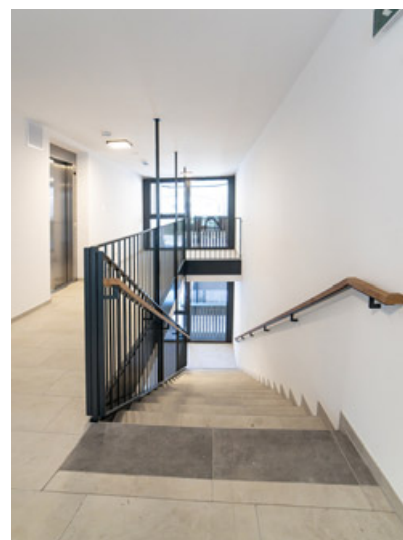
www.oppl.at

Industriezone 32a · 6460 Imst  
Tel. +43 5412 66062 · info@oppl.at



**KRAFT:WERK**  
ARCHITEKTUR

WOHNBAU & INTERIOR  
HOTELLERIE & GEWERBE  
www.kraftwerkarchitektur.com



**ELEKTROTECHNIK**  
**H<sup>+</sup>K**  
GMBH  
KLOTZ OSKAR

6441 UMHAUSEN • GSCHNAT 3  
TEL. 0660/814 98 42  
E-MAIL: elektrotechnik.hk@aon.at  
WEB: www.elektrotechnik-hk.at

PLANUNG - E-INSTALLATIONEN - REPARATUREN

**m. SCHROTT** GmbH  
HEIZUNG - SANITÄR - SOLAR

SOLAR BIOMASSE ERDWÄRME ERDGAS

Am Loam 14 | 6441 Umhausen | 05255/5191 | 0676/7830944 | office@schrott-installationen.at

Der Dank gilt den  
bauausführenden  
Firmen für die  
hervorragende  
Zusammenarbeit.

**garten- & landschaftsbau**  
manuel klieber

+ Gartengestaltung  
+ Pflaster- und  
Plattenverlegung  
+ System- und  
Natursteinmauerbau

Gießenweg 30 · 6410 Telfs  
+43(0)676 46 78 928 · office@garten-klieber.at

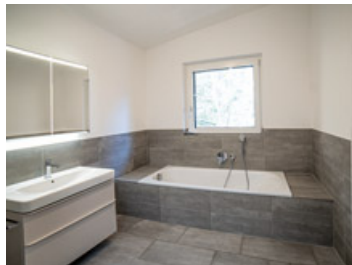


www.malerei-pixner.at

Ausführung der Metallbauarbeiten

**ÖTZTALER**  
**KUNST**  
SCHMIEDE

6441 UMHAUSEN · TEL. +43 52 55/56 59  
WWW.DIE-KUNSTSCHMIEDE.AT



Seit Anfang des Jahres wird in Tumpen/Umhausen fleißig am Wohnprojekt „Lärchenwald“ gearbeitet. Nun steht die Fertigstellung kurz bevor. DS Wohnprojekte hat sich bei diesem Bauvorhaben auf Qualität und Nachhaltigkeit konzentriert und von Beginn an mit Partnern aus der Region zusammengearbeitet.

Das Gebäude punktet mit innovativen Details: Mit überdachten Carports, eigenen Kellerabteilen und einem Fahrradraum ist für zusätzlichen Komfort gesorgt. Für die Energieversorgung kommen Photovoltaikanlagen und eine moderne Luftwärmepumpe zum Einsatz – das spart langfristig Energiekosten und schon die Umwelt.

#### ATTRAKTIV FÜR EIGENNUTZER UND ANLEGER

Ob als persönlicher Rückzugsort oder als Investition in eine gefragte Wohngegend – die Kombination aus hoher Wohnqualität, durchdachter Ausstattung und nachhaltiger Bauweise macht diese Wohnung für beide Zielgruppen attraktiv.

Die Planung des Projekts wurde von unserem Partner Matthias Fritz und seinem Team von Kraft:Werk Architekt umgesetzt. „Wir haben von Anfang an auf eine nachhaltige Bauweise und ein modernes Design geachtet, das optimal zu den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner passt“, erklärt Matthias Fritz.

## LETZTE WOHN EINHEIT PROVISIONSFREI KAUFEN! AB € 781,- MONATLICH



#### LÄRCHENWALD UMHAUSEN (TUMPEN)

**TOP 3: 99 m<sup>2</sup>**

4-Zimmerwohnung: Wohn-/Esszimmer und Küche, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, WC, Abstellraum, Balkon mit 16 m<sup>2</sup>, Kellerabteil, 2 Carports

**Wir beraten dich gerne persönlich  
und unverbindlich!**

#### NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT!

Die letzte verfügbare Einheit bietet eine seltene Chance, eine hochwertige Immobilie zu erwerben. **Perfekt als Weihnachtsgeschenk an sich selbst ;) – oder für Anleger, um noch vor Jahresende Steuervorteile zu sichern!**

Die hochwertige 4-Zimmer-Wohnung (Top 3) in Umhausen bietet auf 99 m<sup>2</sup> viel Platz – ideal für Familien, Paare oder als wertbeständige Kapitalanlage. Mit einem durchdachten Grundriss, hellen Räumen, einem großzügigen Balkon sowie hochwertigen Ausstattungen wie Fußbodenheizung, Echtholzparkett und 3-fach verglasten Fenstern überzeugt die Wohnung auf ganzer Linie.

#### DI NEUNER ZT GMBH

6064 RUM, ULMENSTRASSE 39  
Tel.: +43 512 262535 | Fax: DW 35  
info@nzt.at | www.nzt.at



## FALSCHLUNGER

SFK und BauKG

[www.falschlunger.tirol](http://www.falschlunger.tirol)

#### Ihr Partner in Sachen Arbeitssicherheit

Sicherheitsfachkraft & Planungs- und Baustellenkoordinator

DI (fh) Thomas Falschlunger

6404 Polling | Pollingberg 43 | E. office@falschlunger.tirol | T. +43 (0)664 14 78 255



[www.htb-bau.at](http://www.htb-bau.at)

# FLIESSEN

Gewerbepark Pitztal 16 | A-6471 Arzl im Pitztal | +43 5412 63975-6349



## SCHÖPF KARL-HEINZ

GmbH

*Fachmännisch + verlässlich!*

- Planung
- Bau- und Verputzarbeiten
- Estriche
- Vollwärmeschutz

A-6441 Umhausen · Dreschgasse 2 · Tel: 05255/5676  
Mobil: 0664/73 88 40 04 · email: schoepf.bau@gmx.net



## ERDBAU THURNES

- Forstwegbau
- Natursteinmauern
- Sprengtechnik
- Bewehrte Erde
- Stabilisierung von Böschungen

## LEITUNGSBAU

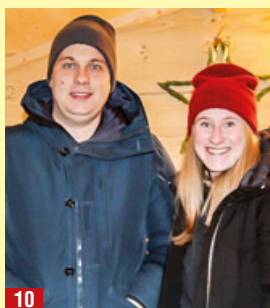
6441 Umhausen

Talackerweg 7

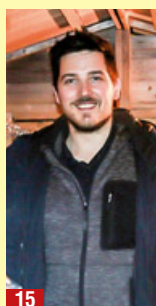
0664 468 23 57 · T 05255 502 73

[www.erdbau-thurnes.at](http://www.erdbau-thurnes.at)

## 13. Perjener Advent Zauber zu Gusten von notleidenden Menschen



Alles begann einst mit der Prämierung zu „Perjen Erleuchtet“. Da es früher im Landecker Stadtteil mit der allgemeinen Weihnachtsbeleuchtung sehr schlecht aussah, beschloss man in einem Gremium, Perjen erleuchten zu lassen. Daraus hat sich mittlerweile eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte Adventveranstaltung, der „Perjener Advent Zauber“, entwickelt, der in diesem Jahr vom 29. November bis 1. Dezember im wahrlich zauberhaften Ambiente des ehemaligen Perjener Klostergartens zum bereits 13. Mal stattgefunden hat. Am Eröffnungstag gab's ein Christkindpostamt, einen Laterneneinzug und – wie auch an den Folgetagen – jede Menge musikalische Umrahmung mit Blasmusik und verschiedenen Chören. Das Unterhaltungsangebot reichte dabei von musikalischen Darbietungen über Kutschfahrten bis hin zum Streichelzoo und auch kulinarisch wurde einiges geboten. So wandern alljährlich um die 3.000 Portionen über die Theke. 50 bis 60 helfende Hände waren auch in diesem Jahr involviert. Der soziale Hintergedanke kommt ebenso nicht zu kurz: Der Großteil des Reinerlöses der Veranstaltung kommt seit Jahren in Not geratenen Menschen und Sozialprojekten zugute.



### Kaufmann.

Die beiden Damen machten den Kassa-Dienst: **Roswitha Pircher** und **Monika Köck** sind Mitglieder des Kirchenchors Perjen und – wie sie sagen – „von Anfang am mit dabei.“

**Carmen Wille** mit **Jakob Rimml**, **Christian Kogler** aus Fließ, **Matthias Rimml** und **Christina Rimml** – die Familie Rimml kommt aus Landeck.

Diese beiden Damen sind bei der Mütterrunde Perjen: **Erna Kaufmann** und **Ruth Siegele**.

Auch Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer** schaute vorbei und nahm am Freitag Abend die offizielle Begrüßung des Perjener Advent Zaubers vor.

**Karl** und **Beate Steinlechner** kommen gebürtig aus Perjen, leben aber in Tösens. Den Advent Zauber in ihrer Heimatgemeinde besuchen sie gern.

Das fleißige Kastanien-Brat-Team hatte bereits am Eröffnungsabend

alle Hände voll zu tun: **Johannes Schmid**, **Christof Rudig**, der von allen „Jumbo“ genannt wird, **Monika Tschol** und **Werner Niederwolfgruber**. Die Frage, bei welchen Vereinen die vier vertreten sind, beantworten sie schmunzelnd mit: „Es sind sehr viele.“

**Lisi Oberprantacher** aus Zams mit **Otto Frühwirth** aus Lustenau. Auch diese drei Damen sind Mitglieder des Kirchenchors Perjen und verkaufen traditionellerweise beim Advent Zauber ihre selbst gemachten gebrannten Mandeln: **Helga Pircher**, **Herlinde Scheiber** und **Ida Freina**.

**Elisabeth Walter** (nicht am Bild) ist die eigentliche Standbetreiberin, die am Eröffnungsabend gebührend von ihrem Freund **Christoph Kofler** und seiner Schwester **Anna Kofler** vertreten wurde.

**Hannah Burger** und **Anna-Lena Probst** aus Landeck waren am Stand des Katholischen Familienverbandes vertreten.

Mischten sich auch unter die Besucher: **Hannes** und **Christine Ruetz** aus Grins.

**Michael Pauli** war heuer das zweite Mal mit einem Stand vertreten – an seinem Stand gab's seinen regional produzierten „Perjener Biohonig“.

**Andrea Ennemoser** und **Margreth Kröpfel** sind Freundinnen und verkauften an ihrem Stand Selbstgebasteltes.

„Laserart“ gab's am Stand des Kapplers **Daniel Dangel**...

...seine Eltern **Erich** und **Kordula Dangel** aus Fließ schauten natürlich vorbei und besuchten den Sohn an seinem Stand.

Das fleißige Küchen-Team hatte alle Hände voll zu tun, im Bild zu sehen sind: **Andi Mathoy**, **Anita Tilg**, **Kathrin Juen**, **Reingard Hammerle**, **Mathias Schimpfössl**, **Walter Altmann**, den alle seiner Küchen-Kollegen liebevoll „Herr Straub“ nennen, **Richi Tilg** und **Emmanuel Juen**.

1 Das fleißige Getränke-Team vom Verein Pro Prienne: **Egon Kaufmann**, **Inge Höllwarth**, **Veronika Wieser**, **Armin Frick** und **Petra**

# Nur eine Sportart ist Leon viel zu wenig

## Der 18-jährige Obergurgler begeistert sich für Racketlon und will ins Nationalteam

In Obergurgl aufgewachsen – da ist es selbstverständlich, dass Leon Steiner früh auf Skiern stand, auch Rennen fuhr. Sein Herz schlägt aber inzwischen schon seit geraumer Zeit fürs Racketlon, eine im Westen Österreichs noch relativ unbekannte Sportart, die eine Kombination aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis ist.

Leon wuchs in Obergurgl auf, besuchte dort Kindergarten und Volksschule, anschließend die Hauptschule in Sölden und maturierte im Frühjahr im Akademischen Gymnasium in Innsbruck. Aktuell leistet er seinen Grundwehrdienst in Lienz. „Ich hab’ am 5. Juli mein Maturazeugnis bekommen, bin dann gleich am Montag danach eingerückt“, erzählt der Öztaler.

Fürs Skifahren war er laut eigenem Bekunden sehr motiviert, aber: „Es hat mir immer getaugt, aber sonderlich gut war ich nicht. Ich hab’ mich auch nicht zu 100 Prozent in diesem Sport gesehen.“ Da traf es sich gut, dass er auf einem Tennisplatz, der direkt neben seinem Heim in Obergurgl liegt, schon im Alter von sechs Jahren auch mit diesem Sport begann. „Mein Idol war Dominik Thiem“, erzählt Leon, also jener österreichische Superstar, der kürzlich seine Karriere beendet hat. Leon jagte in den Nachwuchsteams der SPG Sölden auch eine Zeit lang dem Fußball hinterher.

### Squash in Graz gelernt

Mit Squash kam er erstmals in der Steiermark in Kontakt, wo in der Nähe des Wohnhauses der Großeltern in Graz eine entsprechende Sporthalle steht. „Ich war in den Sommerferien oft bei ihnen, griff immer häufiger zum Squash-Schläger und konnte bei einem örtlichen Verein mittrainieren“, erinnert sich der 18-Jährige, der damit schon zwei Sportarten regelmäßig ausübte.

Irgendwann wurde er von einem Squash-Kollegen darauf angesprochen, warum er sich nicht im Racketlon versucht. „Das klang für



Foto: Sport Austria/GEPA-Pictures

Leon Steiner will es in der internationalen Racketlon-Szene noch weit bringen.

mich interessant. Tennis und Squash spielte ich ja schon, Tischtennis probiert ohnehin fast jeder. Es fehlte also eigentlich nur noch Badminton“, blickt Leon zurück. Das letzte Puzzleteil wurde bald eingefügt: Als er wegen der Schule nach Innsbruck übersiedelte, begann er auch mit dieser Disziplin. Sein erstes Racketlon-Turnier bestritt Leon Ende Oktober 2020, wurde bei der Jugend-Staatsmeisterschaft in Wien auf Anhieb Fünfter: „Das hat mich selbst überrascht. Es wäre sogar mehr drinnen gewesen.“

### Ausgeglichenheit

Eine große Stärke des aufstrebenden Sportlers bildet seine Ausgeglichenheit: Er fällt in keiner Disziplin ab. Leon erklärt: „Squash ist aktuell sicher meine beste Disziplin. Aber ich kann mich auch sonst recht gut behaupten. Abseits vom Racketlon spiele ich auch Squash-Turniere auf nationaler und internationaler Ebene, trete für das Tennis-Team aus Sölden in der Mann-

schaftsmeisterschaft an und spiele in Österreich diverse Badminton-Turniere. All diese Einsätze sind ein super Training fürs Racketlon.“ Bei dem es besondere Herausforderungen gibt.

Gespielt wird vom kleinsten zum größten Schläger (englisch racket): Es geht mit Tischtennis los, danach folgen Badminton, Squash und Tennis. Die Spieler treten in vier Sätzen bis 21 Punkte gegenei-

inander an, wobei jeder Punkt zählt, egal wer aufschlägt. Ist die Gesamtpunktzahl der beiden Akteure nach vier Sätzen ident, wird ein sogenannter Gummiaarm, ein Entscheidungspunkt, gespielt. Das Los entscheidet darüber, wer aufschlägt, es gibt keine zweite Chance. „Da wird dann meistens von unten serviert. Denn geht der Ball ins Netz oder ins Out, ist die gesamte Partie verloren“, macht Leon die mentale Belastung deutlich.

Er war in den vergangenen drei Jahren Teil des Jugend-Nationalteams. In naher Zukunft und nach Ende seines Präsenzdienstes im Jänner will er den Übergang in die Allgemeine Klasse und auch dort den Sprung in den Nationalkader schaffen. „Natürlich möchte ich auch international Fuß fassen und mich in der Weltrangliste kontinuierlich nach vorne arbeiten“, zeigt sich Leon voll motiviert. Dem es bis dato wenig ausmacht, dass es in Westösterreich nur wenige Racketlon-Spieler gibt: „Ich trainiere dafür mit Spezialisten in der jeweiligen Sportart.“

Er selbst wird wohl bald ein Geografie-Studium beginnen. Wo, steht aktuell noch nicht fest. Gerne macht er auch Abstecher zu anderen Sportarten. So wurde er etwa im Vorjahr in Graz Jugend-Staatsmeister im Pickleball. Denn: Eine Sportart ist Leon zu wenig! Bedanken möchte sich Leon bei Raika und Gemeinde Sölden sowie der Sportförderung und der Fahrschule Roadstars in Graz. (peler)



Dorfstraße 14a, 6522 Prutz  
T 05472 6201  
www.trendshop-sailer.at

### Noch keine Idee für's Christkind?

**Lasst euch von unserer bunten Geschenke-Vielfalt inspirieren!**

- ★ MODE, sowie Tag- und Nachtwäsche für die ganze Familie
- ★ Accessoires: Handtaschen, Modeschmuck, Mützen, Schals, Handschuhe, ...
- ★ Spielwaren, Kinderbücher, Geschenkartikel für „groß und klein“, ...
- ★ ... oder ein schöner WEIHNACHTS-GUTSCHEIN

**SAILER**

*trendshop*

Öffnungszeiten:  
MO – FR: 8 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr  
Samstag, 21.12.: 8 – 17 Uhr, Dienstag, 24.12.: 8 – 13 Uhr

# Filzkrippe aus Wolle von Tiroler Bergschafen

## Weihnachtsausstellung im Imster Museum zeigt imposante Werke heimischer Textilkunst

Unter dem schlichten Titel „Kunst.Textil.Handwerk“ präsentiert das Museum im Ballhaus in Imst derzeit außergewöhnliche Exponate mit dem Prädikat sehenswert. Zu bewundern ist einmal mehr die aus 239 (!) mit Stoffen bekleideten Figuren bestehende Ursulinenkrippe, die um 1790 in einem Innsbrucker Kloster gefertigt wurde. Neben diesem einzigartigen barocken Kunstwerk gibt die Imster Webschule aus Anlass ihres hundertjährigen Bestehens einen Überblick ihres Schaffens. Eine aus Schafwolle gefilzte Wollkrippe ist dabei ein ganz besonderer Hingucker.

Neben der die städtische Geschichte dokumentierenden Dauerausstellung sorgt das Imster Museum seit Jahren mit Sonderschauen für lebendige Abwechslung. Die aktuelle, noch bis zum 1. Februar 2025 laufende Präsentation widmet sich der textilen Handwerkskunst, die in der Schemenlaufenstadt auch wirtschaftlich über Jahrhunderte eine große Bedeutung hatte. Blühende Industrieunternehmen wie Stapf oder Schindler nährten zu ihrer besten Zeit hunderte Menschen. Heute noch werden in Imst von verschiedenen Firmen prachtvolle und hochwertige Stoffe für Dirndl und andere modische Bekleidungen produziert. Eine willkommene Nebenerwerbsquelle für die bäuerliche Bevölkerung ist auch das Verarbeiten von Wolle und



Webmeisterin Annegret Schwegler präsentiert im Dachgeschoss des Imster Museums eine mit ihren Schülerinnen gefertigte Filzkrippe aus Schafwolle.

Flachs, das seit nunmehr genau 100 Jahren an der Webschule der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt gelehrt wird.

### Wissen der Webmeisterin

Die Webschule in Imst hat sich über die Jahrzehnte oft gewandelt. Die Fragestellungen zu nachhaltigem Wirtschaften und zur Bedeutung des Handwerks sind aber bis

heute die selben geblieben. Und so blüht das Interesse für die laufenden Kurse an dieser außergewöhnlichen Bildungsstätte wie kaum zuvor. Verantwortlich dafür ist die an der Lehranstalt hauptberuflich tätige Webmeisterin Annegret Schwegler, die jetzt gemeinsam mit Museumsleiterin Sabine Schuchter eine bemerkenswerte Ausstellung zusammengestellt hat.

Dirndl, Stoffe und Teppiche zum Anfassen zieren dabei ebenso die Schauräume vom Keller bis zum Dachgeschoss wie alte Schrift Dokumente und historische Fotos. Ein besonderes Exponat ist die Filzkrippe, die Schwegler mit Kursteilnehmerinnen angefertigt hat. „Das Faszinierende daran ist, dass wir bewiesen haben, dass man mit dem hochwertigen natürlichen Rohstoff der Wolle von Tiroler Bergschafen auch plastisch arbeiten kann“, freute sich Annegret bei ihrer Rede anlässlich der Vernissage.

### Textiles Wunderwerk

Mit Freude und Stolz präsentiert das Imster Museum seit Jahren auch immer wieder ihre Ursulinenkrippe. Das von der Stadt angekaufte und mit beträchtlichem Finanzaufwand renovierte Barockkunstwerk, einst von Ordensfrauen aus wertvollen Geweben, Stoffresten von Priestergewändern und Opernkostümen sowie Borten und Spitzen gefertigt und mit Perlen und Pailletten bestickt, ist nicht nur von ihrer Machart her, sondern auch wegen ihrer imposanten Größe ein tirolweit einzigartiges Exponat. Wer in der Advent- und Weihnachtszeit die wunderbare Welt der Geschichte der Imster Textilkunst erleben will, dem ist ein Besuch im Museum im Ballhaus wärmstens empfohlen. Ausführliche Informationen dazu gibt es im Internet unter [www.museum@imst.gv.at](http://www.museum@imst.gv.at) sowie [www.la-imst.at](http://www.la-imst.at). (me)



Museumsleiterin Sabine Schuchter hat für die Ausstellung eigens einen Webstuhl ins Kellergeschoss transportieren lassen.



Historische Bilder geben Zeugnis von der hundertjährigen Geschichte der Imster Webschule.

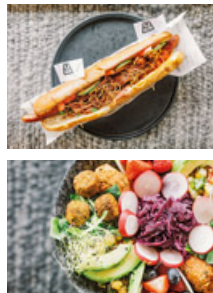
Fotos/Repro: Eiter

# Tiroler Kost, international verfeinert

Auf der Untermarkter Alm sorgt Martin Winkler für höchste kulinarische Genüsse



Martin Winkler und sein Team freuen sich auf euren Besuch.



Hoch über Imst ist man dem kulinarischen Himmel nahe. Mitten im Ski- und Wandergebiet Hochimst, direkt bei der Mittelstation der Imster Bergbahnen, kocht Pächter Martin Winkler seit sieben Jahren zünftig auf. Wie es sich für eine Almwirtschaft gehört, setzt der gebürtige Pitztaler dabei vor allem auf regionale und saisonale Produkte, wobei er sich bestens darauf versteht, die Gerichte der Tiroler Küche zu modifizieren und ihnen besondere Würze zu verleihen.

Die gelungene Mischung kommt bei den Gästen sehr gut an. Beliebte Schmankerln sind zum Beispiel Erdäpfelblättl mit Schlamperkraut, Kaskiachln sowie Almtapas – verschiedene Tiroler Köstlichkeiten auf einem Holzbrettl serviert. Auch eine große Auswahl an vegetarischen und veganen Gerichten steht auf der Speisekarte.

## ALMFRÜHSTÜCK UND GRILLABENDE

Besonders beliebt sind auch die Freitagabende, wenn sich auf der

Untermarkter Alm alles um die perfekte Glut dreht. Die Gäste freuen sich auf saftiges Fleisch, ofenfrisches Brot, herzhaftes Bergfrites, knackige Salate sowie hausgemachte Saucen und Dips. Weil die Untermarkter Alm Zimmer für Übernachtungen bereithält, gehört auch ein reichhaltiges Frühstück zum täglichen Angebot. Der Morgengenuß beginnt mit heimischem Speck, Salami und Käsespezialitäten, Rühreiern, Bacon, Müsli, frischem Fruchtsalat und Obst, Marmeladen, Fruchtsäften, frischem Brot von der Bäckerei Plattner und Prosecco.

## AUSERLESENE WEINKARTE

Auch die Getränkekarte verdient besondere Erwähnung. 80 erlesene Weinsorten stehen zur Auswahl, die Martins Bruder Gerd als Händler vertreibt. Aber nicht nur deshalb eignet sich die Untermarkter Alm hervorragend für große und kleine Feste sowie für bunte Musikveranstaltungen. Das gemütliche Ambiente und die herzliche Gastfreundlichkeit sind ein weiterer Grund, immer wieder auf der Untermarkter Alm einzukehren. Bis zu 120 Gäste finden im Restaurant oder auf der großen Sonnenterrasse Platz.

**VIEDER GmbH**  
GASTRONOMISCH  
*besser*

**neurauter\***  
*frisch*

Olympstraße 14 · 6430 Ötztal Bahnhof · Tirol  
Tel.: +43 5266 8901-0 · [www.neurauter-frisch.at](http://www.neurauter-frisch.at)

Nach einer kurzen  
Saisonpause  
haben wir ab  
20. Dezember 2024  
wieder für euch  
geöffnet!

**STADTWERKE**  
IMST

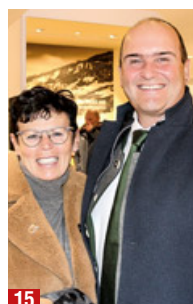
**METZGEREI KRUG**  
Fleisch-, Wurst- und Selchwaren in Handwerksqualität

Unterdorf 1 · 6473 Wenss  
Tel. +43 (0)5414 87264  
[info@metzgerei-krug.at](mailto:info@metzgerei-krug.at)  
[www.metzgerei-krug.at](http://www.metzgerei-krug.at)

**eurogast**

Grissemann

## Die Berggala in Fiss: Das etwas andere Saisonsopening



Still und leise und mit einem sozialen Hintergrund startet die Sonnenplateaugemeinde Fiss Jahr für Jahr in die Wintersaison. Die bereits 20. Auflage der beliebten Berggala fand auch in diesem Jahr traditionellerweise am 7. Dezember statt. Durch die großzügigen Spenden der Berggala-Gäste konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Hilfsprojekte unterstützt werden – in diesem Jahr kam der Erlös des Abends dem „SOS Kinderdorf“ sowie der „Samariter Wunschfahrt“ zugute. Ein weiterer Teil des Erlöses kommt wieder in den Soforthilfe-Topf der Bergbahnen Fiss-Ladis. Insgesamt kamen an diesem Abend 66.690,- Euro (ohne Bareinnahmen, die noch hinzukommen) zusammen. Neben kulinarischen Highlights wurde den Besucher:innen auch ein ansprechendes Rahmenprogramm mit musikalischen Auftritten und einer Darbietung der Sandkünstlerin Kathrin Weißensee geboten.

**1 Martin Holzer** (Vorstandsvorsitzender Volksbank Tirol AG) mit seiner Frau **Daniela Männel-Holzer**, Regionaldirektor **Michael**

**2 Jörg und Christoph Nöbl** (Filialleiter der Hauptgeschäftsstelle Landeck).

**3 Eine Runde aus Serfaus: Gertrude und Hugo Westreicher** mit **Wolfgang Lenz** und **Sabine Hochenegger**.

**4 Rainer Kappacher** und **Stefan Weiskopf** betreiben gemeinsam eine Rechtsanwaltskanzlei in Landeck, gekommen sind sie mit der Tochter von Rainer Kappacher, **Laura** (vorne links), und deren Freundinnen **Jana Walser** und **Emily Handle**.

**5 Durften an diesem Abend Spenden zugunsten des SOS Kinderdorfs entgegennehmen: Manuela Mader** (Fundraising SOS Kinderdorf), **Christian Murer** (Kinderdorfleiter Imst) und **Michael Schöpf**, der neue Bergbahnchef in Fiss – er ist ein gebürtiger Öztaler, lebt aber mittlerweile in Mils bei Imst.

**6 Auch die Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried-Nauders war bestens vertreten, im Bild sind: Cornelia** und Prokurist **Martin Birnbaumer**

**7 aus Landeck sowie Prokurist Anton Netzer** mit seiner Frau **Sonja**, die beiden sind aus Ladis.

**8 Zur Berggala gekommen ist auch ein Teil des Medalp-Teams, zu sehen sind: Ex-Ski-Ass Günther Mader** mit seiner Frau **Nina**, die Ärztin in der Medalp ist. Zudem der Medalp-Arzt **Helle Kenneth** mit seiner Frau **Carmen Schlienzauer-Helle**, die Medalp-Vorständin **Brigitte Trenker**, Vorstand **Claudius Kaloczy** und Verwaltungsdirektor **Jannik Treischer**.

**9 Kamen aus der Nachbargemeinde Serfaus zur Berggala: Nicole Heymich**, **Carmen Schwarz**, **Charly Heymich** und **Daniel Schwarz**.

**10 Philipp Kaschutnig** nahm die Begrüßung vor – er ist interimistischer Restaurantleiter bei den Bergbahnen Fiss.

**11 Maria und Engelbert Krismer** sind ebenfalls Fisser und leiteten früher u.a. das Sportgeschäft Krismer.

**12 Martin Lechner** (GF Zillertal Bier Getränkehandel GmbH), der Kau-

nertaler **Klaus Gfall** von der Firma **Wille**, **Gerhard Kupczak** aus Mötz (ebenfalls von der Firma Wille), **Barbara Stehr** (Marketing Tiroler Zugspitzarena), die ebenfalls in Mötz lebt sowie **Karin Gfall** und **Eva Lechner** (GF Zillertal Bier Getränkehandel GmbH).

**13 Günther Handle** (Firma Elektro Handle Ried im Oberinntal) mit **Anton** und **Martin Kofler** (Gebrüder Kofler GmbH) und dem Fließer **Robert Schranz** (arbeitet für die Firma Elektro Handle in Ried im Oberinntal).

**14 Thomas und Ingrid Plangger** aus Fiss (Elektro Technik Plangger GmbH) mit **Konrad Hundhammer**.

**15 Thomas und Silvia Walser** vom „Der Grissemann“ aus Zams mit **Josef Schirgi**, dem Geschäftsführer des Tourismusverbandes Serfaus-Fiss-Ladis.

**16 Ein erfolgreiches „Vater-Tochter-Duo“: Pia und Franz Patscheider**.

**17 Magdalena** und Bürgermeister **Hans-Georg Pittl** aus Ladis.

**18 Anita Maria Bernhart** aus

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

# Leidenschaftlicher Landwirt und stiller Poet

## Vinzenz Kuprian aus Längenfeld liebt altes Handwerk und Lyrik

Der heimatverbundene 64-jährige **Vinzenz Kuprian** aus Längenfeld ist ein Mann mit vielen Begabungen. Ist der begeisterte Bauer nicht gerade mit seiner Arbeit auf dem Hof beschäftigt, sitzt er auf dem Bock seines Pferdewagens, gezogen von seinen geliebten „Rössern“, und zeigt Tourist:innen die nähere Umgebung. Wüssten seine Fahrgäste von den kreativen Gedanken, die **Vinzenz** beim Kutschieren durch den Kopf gehen, es würde so manche in blankes Staunen versetzen.



Vinzenz Kuprian bei einer seiner Lieblingsbeschäftigungen, dem Fertigen der „Sockn“ (Hausschuhe) aus Filz.  
Foto: Edith Lorber

Das Interesse für das alte Handwerk des Filzens erwachte in ihm, als er bei seiner Arbeit als Weber im Ötztaler Schafwollzentrum in Umhausen mit dem Faserstoff erstmals in Berührung kam. „Ich habe in den frühen 90er-Jahren einen Lehrgang in Innsbruck besucht“, blickt der rührige Bauer auf seine handwerklichen Anfänge zurück. „Damals habe ich mit dem Herstellen von Hausschuhen angefangen und selbst Kurse gegeben.“ Heuer war der umtriebige Handwerker mit seinem Unterricht zum vierten Mal Teil der jährlich stattfindenden Projektwoche „Mut zur Kreativität“ an der Mittelschule in Längenfeld. Unter seinen geschickten Händen entsteht aus grobfaseriger Schurwolle feiner Filz, den er mit liebevoller Hingabe in Hüte und Untersetzer verwandelt. Die liebste Tätigkeit dabei ist ihm das Einarbeiten der Seifenlauge in das Wollvlies. Die Arbeit wirkt auf den passionierten

Dichter stets inspirierend. „Beim Bearbeiten der Wolle kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen“, gerät Vinzenz ganz und gar ins Schwärmen. „Bei den Ausfahrten mit meinen Pferden und beim Filzen habe ich oft die schönsten Einfälle für meine Gedichte.“ Auf diese Weise entstand über die Jahre eine Vielzahl lyrischer Texte im Ötztaler Dialekt. Seine Gedichtesammlung „Orbat, Feschte und Gedonken“ präsentierte der Dichter vor einigen Jahren im Rahmen einer Lesung im hiesigen Gasthaus Mesnerstuben.

### Humor trifft Herz

Die Liebe zur Lyrik entdeckte Vinzenz bereits als Volksschüler im Deutschunterricht: „Wir haben regelmäßig Gedichte auswendig lernen müssen, das hat mir große Freude gemacht. Mit Anfang 30 habe ich selbst mit dem Schreiben angefangen.“ Das Herz seiner Gattin Andrea eroberte er einst mit ei-

nem Liebesgedicht der besonderen Art. „Weil meine Frau auch Sinn für Humor hat, habe ich den Text wie eine Stellenanzeige formuliert“, erinnert sich Vinzenz mit strahlendem Gesicht. „Jetzt sind wir seit 24 Jahren verheiratet“. Spricht man mit ihm über den Trend, traditionelles Handwerk wieder aufleben zu lassen, lächelt

er spitzbübisch und es kommt der Poet in ihm zum Vorschein: „Jez hobm mirs wieder soweit, zrugge dran mechn se is Rod der Zeit. Is alte ischt wieder gfrogt, is Hondwerk aus oltn Tognen. Aber nit aus Noet, na na. Verköft werds heit, ols Attraktion aus vergongener Zeit. Und wenn man va den öh niet leicht mehr leb'm kann, asö fredets mi decht, dass i dos gelernt hon.“ Vinzenz lacht viel und gerne und bisweilen blitzt ihm der Schalk aus den Augen. Gerne schreibt er auch Nachdenkliches, wie über Schmerz und Vergänglichkeit. Jedoch betrachtet er die Welt in seinen Texten am liebsten mit einem kleinen Augenzwinkern und vermittelt in ihnen eine klare Botschaft. „Der Mensch will immer mehr und mehr“, erklärt Vinzenz und lächelt wissend. „Dabei spürt jeder selbst ganz genau, worauf es im Leben wirklich ankommt. Man muss nur tief in sich hineinhorchen.“ (elo)

Imst mit ihrem Lebensgefährten **Emanuel Wohlfarter**, Geschäftsführer der Sunkid GmbH mit Firmensitz in Imst.

**17 Romana und Paul Greiter** – Paul ist der Bürgermeister der Nachbargemeinde Serfaus, hat jedoch bereits angekündigt, sein Amt 2025 zu übergeben.

**18** Das Führungstrio der Bergbahnen Fiss, im Bild sind: **Martin Pregonzer** (Geschäftsführer), Prokurist **Paul Krümer** und **Michael Schöpf** (Geschäftsführer).

**19** Der Mann des Abends: **Daniel Frizzi** kommt gebürtig aus Tösens und arbeitet bei den Fisser Berg-

bahnen. Er ist der Mann, der den gesamten Abend organisiert hat. Und dafür – laut eigener Aussage – mehrere Monate benötigt hat. „Begonnen mit der Organisation habe ich im Sommer, in den vergangenen Monaten wurde es intensiver“, erzählt er. Die Mühe hat sich definitiv gelohnt – die 20. Auflage der Berggala ist reibungslos verlaufen.

**20** Die Sandkünstlerin **Kathrin Weibensee** mit **Manfred Storf** aus Reutte, der eine Künstleragentur namens „sma Events & Artists“ leitet und die Sandkünstlerin vermittelt hat.





## Tag der offenen Tür

### Fr, 10. Jänner 2025

11:00 bis 17:00 Uhr

[www.hak-reutte.ac.at](http://www.hak-reutte.ac.at)

# „Standfestigkeit und stetiges Vorwärtstreben“

## Die Karriere der Pettneuerin Sandra Brugger begann mit einer Statue von Anna Dengel

„D’Anna“, diese recht naheliegende Bezeichnung trägt eine Holzfigur, welche die gebürtige Steeger Ärztin und Gründerin der Missionsärztlichen Schwestern, Anna Dengel, zeigt. 2025 feiern die Missionsärztlichen Schwestern ihr 100-jähriges Bestehen. Die Holzfigur fertigte 2013 die damals frische Absolventin der Schnitzschule Elbigenalp, die Pettneuerin Sandra Brugger. Für sie ist diese Auftragsarbeit noch heute von großer Bedeutung, war sie doch ausschlaggebend für den Weg in die Selbstständigkeit und künstlerische Weiterentwicklung der Bildhauerin.



Sandra Brugger im Jahr 2013 beim Fertigen der Anna-Dengel-Statue. Foto: privat

Wagen wir einen Blick zurück ins Jahr 2013: Sandra Brugger besuchte damals noch die Schnitzschule Elbigenalp (jetzt: Fachschule für Kunsthandwerk und Design). Sie erinnert sich: „Reinhard Heiserer, der Gründer des Vereins Freunde Anna Dengel, ist mit seinem Anliegen, dass eine Holzstatue von Anna Dengel gefertigt werden soll, an die Schnitzschule in Elbigenalp herangetreten.“ Auf die Frage in der Schule, wer diesen Auftrag umsetzen möchte, meldete sich Sandra Brugger, die sich erinnert: „Zu diesem Zeitpunkt war mir aber noch nicht bewusst, dass es ein größeres Projekt werden wird.“ Sie rechnete damit, lediglich einen Entwurf samt Modell und einer fertigen Skulptur anzu-

fertigen. Den Entwurf und das Modell fertigte sie noch während ihrer „Schnitzschulzeit“ unter Begleitlehrer Josef Jehle (mittlerweile bereits verstorben) an. Die Suche nach einem Reproduktionspartner sowie die ganze Abwicklung lief dann auch über Sandra Brugger, in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Reinhard Heiserer.

### „Ich war Feuer und Flamme“

Kopien dieser Holzstatue werden noch heute vom Verein „Freunde Anna Dengel“ an großzügige Spender:innen verschenkt. Die Original-Statue wurde in Zirbe gefertigt, die Kopien in Ahorn. Der unübersehbare Schwung in der Holzfigur bringt die Energie und

Kraft des Charismas des Heilens zum Ausdruck. Am Fuß des Stabes findet sich ein Feuer, das an die vielfach gewählten Worte von Anna Dengel („Ich war Feuer und Flamme“) erinnert. „Die ganze Skulptur gibt Anna Dengels Persönlichkeit wieder, ihre Standfestigkeit und das stetige Vorwärtstreben“, heißt es weiter über das Werk. Genau dieses stetige Vorwärtstreben verbindet wohl die Künstlerin Sandra Brugger mit Anna Dengel. So hat sich die Pettneuer Bildhauerin fortan in eine andere Richtung entwickelt, die Fertigung dieser Statue sieht sie heute als „wertvolle Erfahrung“. Zudem war dieser Auftrag entscheidend für den Weg in die Selbstständigkeit.

### Künstlerische Entwicklung

Um weitere Aufträge rechtskonform abzuwickeln, entschied sich Sandra für eine selbstständige, künstlerische Betätigung, heute sagt sie: „Ich bin froh, dass ich diesen Schritt gleich nach dem Abschluss meiner Ausbildung gewagt habe.“ Seither ist viel passiert – Sandra Brugger hat zahlreiche Kunstprojekte umgesetzt, sie erklärt: „Es gab sehr viele bedeutende Projekte – jedes einzelne hat mich weitergebracht, ich konnte mich weiterentwickeln und viel lernen.“ Dabei sind unter anderem folgende Projekte zu nennen: Rie-

sige Schneeskulpturen, Symposien, monumentale Land Art Projekte oder die Anfertigung einer fast lebensgroßen Bronzeplastik. Hinzu gesellten sich zahlreiche Ausstellungen, heuer beispielsweise sogar in Florida. „Mittlerweile habe ich bereits an 15 (inter-)nationalen Bildhauersymposien teilgenommen und meine Werke wurden national, aber auch in den USA, Deutschland und Italien ausgestellt“, erzählt Sandra Brugger. Ein Symposium in Lindern (Deutschland) bleibt ihr besonders in Erinnerung: „Hier habe ich mich zu einer Ausschreibung beworben, es wurden nur drei Projekte ausgewählt und umgesetzt und eines davon war von mir.“ Die Skulptur „Rainbow“ haben wir (damit meint Sandra sich und ihren Lebensgefährten Manfred Hellweger, der ebenso als Bildhauer tätig ist) aus 349 Stück Robinnien angefertigt.

### Ein neues Projekt

2019 gewann Sandra Brugger beim ART-Award der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs (Landesverband Wien, Niederösterreich, Burgenland) in der Kategorie: Bildhauerei/Keramik/Installationen: „Darauf bin ich immer noch stolz“, sagt sie. Woran sie aktuell arbeitet? An einer Trophäe für das St. Antoner Kultrennen „Der weisse Rausch“. Darüber hinaus hat sie eine Leidenschaft für abstrakte Malerei für sich entdeckt: „Diese möchte ich noch viel mehr vertiefen. Generell habe ich gemerkt, dass ich mich immer mehr in Richtung Abstraktion entwickelt habe, auch im Bereich Skulptur, das spricht mich derzeit einfach viel mehr an“ und gewährt einen Einblick in ihr innerstes ICH: „Allgemein beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit Spiritualität, Persönlichkeitsentwicklung und Mindset. Diese Themen beschäftigen mich und machen mich aus, deshalb werde ich das auch noch viel mehr in meine Kunstwerke mit einfließen lassen.“ Vielleicht tat sich das – unbewusst – schon immer. (lisi)



Sandra Brugger war heuer in Lindern und hat ihr Werk „Rainbow“ besucht.



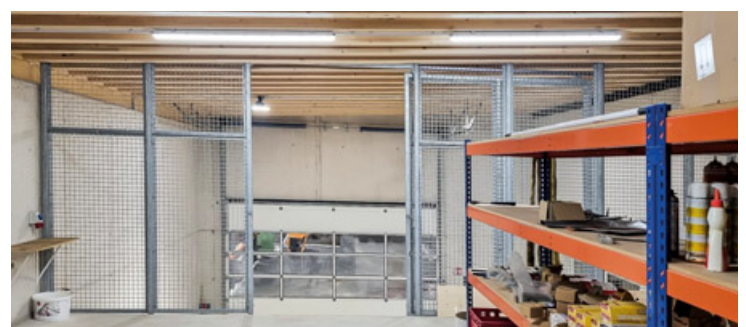
# Neuer Bauhof der Gemeinde See schafft perfekte Arbeitsbedingungen



Mehr als eine Million Euro hat die Paznauner Gemeinde See dieses Jahr in die Errichtung eines neuen Bauhofs investiert. Damit wurden nicht nur hervorragende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter des Bauhofs geschaffen, sondern auch eine zentrale Lagermöglichkeit für Material und die Geräte der Gemeinde.

Wie impuls bereits berichtete, verfügte die Gemeinde See früher über keinen eigenen Bauhof. Viele Aufgaben, wie etwa die Schneeräumung, wurden ausgelagert. „Im Sinne einer schlagkräftigen Versorgung haben wir diese Auf-

gaben jedoch vor einiger Zeit selbst in die Hand genommen“, berichtet Bürgermeister Michael Zangerl. Mit Mathias Schmid und Stefan Dobler wurden zwei engagierte Mitarbeiter angestellt. Mit der gleichzeitigen Anschaffung der erforderlichen Geräte war auch die Errichtung des Bauhofs unumgänglich. Das Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft des Recyclinghofs umfasst eine Halle mit Werkstatt, einen Lagerraum, einen Aufenthaltsraum, ein Büro, Sanitärräume sowie ein überdachtes Lager mit Schwerlastregalen.



sich das Land Tirol zu 45 Prozent mit Mitteln aus dem Gemeindeausgleichsfonds beteiligt“, so Bürgermeister Michael Zangerl. Er möchte sich auf diesem Weg ausdrücklich dafür bedanken! Der Dank gilt aber auch den heimischen Unternehmen für die pro-

fessionelle und verlässliche Arbeit im Zuge der Projektrealisierung. Ihr Einsatz und ihr Know-how haben der Gemeinde See ein funktionales Werksgebäude beschert. Die offizielle Einweihung des neuen Bauhofs ist im kommenden Jahr geplant.

Ausführung der Baumeisterarbeiten

**SWIETELSKY**

#immerbesserbauen  
#buildingverbetter

swietelsky.com

**Der Tischler.  
Das Fenster.  
Die Küche.**

A-6553 See | Silvretta Str. 120  
Tel. 05441 8562 | Fax: ... 8562.5  
www.TischlerMatt.at

Wir danken für den Auftrag und wünschen weiterhin viel Erfolg.

**MATT**  
...geniale Ideen...

**Petter**

**Metallbau & Eisenwaren GmbH**

6555 Kappl      Holdernach 533

Schlosserei 05445/6451 - 10  
Fax 05445/6451 - 15  
Eisenwaren 05445/6451 - 0  
Fax 05445/6451 - 25

**rainalter**

Bad & Fliese  
Sanitär  
Alternative Energie  
Heizung

# Ein Jahr im Zeichen des sozialen Engagements

Fernanda Gomez-Baumgartner aus Reutte absolviert derzeit ein Freiwilligenjahr in Indien

„VOLONTARIAT bewegt“ ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, die es jungen Erwachsenen ermöglicht, ein Jahr als Freiwilliger in einem Kinder- und Jugendschutzsozialprojekt mitzuarbeiten. Vier junge Erwachsene, darunter die Reuttenerin Fernanda Gomez, absolvieren derzeit ein solches Freiwilligenjahr in der Einrichtung Don Bosco Navajeevan in der indischen Millionenmetropole Hyderabad. Das impuls Magazin holte sich vor Ort ein Stimmungsbild ein.



Fernanda hat mütterlicherseits mexikanische Wurzeln.

Die vier Volontäre, die derzeit ein Freiwilligenjahr in der Einrichtung Don Bosco Navajeevan im südindischen Hyderabad verbringen, haben etwas gemeinsam: Sie alle wollen etwas bewegen. Und etwas zurückgeben. Fernanda Gomez-Baumgartner ist 18 Jahre alt und kommt aus Reutte, begleitet wird sie von der 32-jährigen Julia Kouba aus Wien, dem 20-jährigen Steffen Pitnik aus Guntramsdorf (Bezirk Mödling) und dem 18-jährigen Deutschen Florian Költz. Seit September sind sie in der Einrichtung Don Bosco Navajeevan tätig, die derzeit etwa 35 Buben beherbergt, die High Schools, Colleges und Universitäten besuchen. Auf die Frage, warum sie sich entschieden haben, ein Freiwilligenjahr zu absolvieren, kommen recht idente Antworten: Fernanda Gomez-Baumgartner ist

durch eine Reise durch Indien und ihre Zeit in Mexiko-Stadt, der Heimat ihrer Mutter, wo sie drei Jahre gelebt hat, dazu gekommen. „Ich bin ziemlich privilegiert aufgewachsen und musste mich eigentlich nie um etwas sorgen – besonders der Aufenthalt in Mexiko hat mich geprägt“, sagt Fernanda, die – wie die anderen – nach Absolvierung des Vorbereitungskurses im September nach Indien gekommen ist.

## Bewegende Eindrücke

Die erste Zeit in Indien war für die vier jungen Volontäre eine Umstellung in jeder Hinsicht – klimatisch, kulturell und im Bezug auf Standards: „Man lernt plötzlich wieder, eine herkömmliche Dusche zu schätzen“, informiert Fernanda. Zur Erläuterung: In Indien gibt es anstelle unserer Duschköpfe



Fernanda Gomez-Baumgartner aus Reutte zu Besuch bei Kindern einer Slum-Schule in Hyderabad (Indien).

fe meist nur Schöpfeimer in Badezimmer. Einer der vier, Florian, erkrankte zudem u.a. am Denguefieber und musste sogar stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Besonders tief berühren die vier nach wie vor die wöchentlichen Besuche in den Slums der Stadt Hyderabad, bei einem davon war auch das impuls Magazin mit vor Ort: „Der erste Besuch in einem der Slums war wirklich ein Schock für uns“, erklärt Fernanda, die das Schicksal der Menschen vor Ort tief berührt. Zu ihren Aufgaben in der Don Bosco Einrichtung zählen sowohl die Ausgabe der Mahlzeiten als auch Freizeitbeschäftigungen mit den Buben, etwa Basketball, Volleyball oder den indischen Nationalsport, Cricket, spielen – einen Tag haben sie pro Woche immer frei. Diesen nutzen sie für gemeinsame Aktivitäten, etwa für Sightseeing, Kino, Shopping oder den Besuche im Fitnessstudio.

## Die nahe und ferne(re) Zukunft

Für die Zeit nach ihrem Freiwilligenjahr haben die vier jedenfalls schon Pläne: Fernanda möchte ebenso wie Florian Psychologie studieren, Steffen möchte Polizist werden und Julia plant, ihren Beruf als Grafikdesignerin wieder auszuüben. Zuerst aber – ab Ende November – genießen die vier eine kurze, einwöchige Auszeit auf den Andamanen, das ist eine zu Indien gehörende Inselgruppe. Apropos



Ein Besuch in einem der Slums von Hyderabad. Steffen Pitnik, Florian Költz, Julia Kouba, Fernanda Gomez-Baumgartner.  
Fotos: Elisabeth Zangerl

Urlaub: Insgesamt haben die vier im Laufe des Jahres fünf Wochen Urlaub, die sie jedoch im Land verbringen müssen. Zu Weihnachten dürfen sie sich aber über Besuch aus der Heimat freuen: „Meine Eltern kommen am 23. Dezember und feiern mit uns allen Weihnachten – wir freuen uns schon sehr darauf“, erzählt Fernanda Gomez-Baumgartner, die dann, am 30. Dezember, ihren 19. Geburtstag feiern wird. Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter [www.volontariat.at](http://www.volontariat.at). Spenden sind möglich unter dem Spendenkonto Jugend Eine Welt, IBAN: AT66 3600 0000 00024000, Onlinespenden unter: [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden) Spenden an Jugend Eine Welt sind steuerlich absetzbar. (lisi)



**KEBAP CORNER**  
BACHWEG 9  
A- 6561 ISCHGL

Zum Kennenlernen  
Hausgemachter  
**Special Lahmacun**  
mit Parmesan  
zum Probieren

**Öffnungszeiten**  
durchgehend  
12 bis 3 Uhr

**KEBAP IN VERSCHIEDENEN  
VARIATIONEN**

Mobil +43 664 15 41 661  
[kebabcorner6561@gmail.com](mailto:kebabcorner6561@gmail.com)



Wir wünschen ein GESEGNETES WEIHNACHTSFEST  
und ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR  
ohne Katastrophen und Schicksalsschläge.

Freiw. Feuerwehr  
**HAIMINGERBERG**

Kommandant: Marcell Hackl

Freiw. Feuerwehr  
**ÖTZTAL-BAHNHOF**

Kommandant: Thomas Pichler

Freiw. Feuerwehr  
**ZAMMERBERG**

Kommandant: Peter Steinwender

Freiw. Feuerwehr  
**KARRES**

Kommandant: Hannes Gstrein

Freiw. Feuerwehr  
**JERZENS**

Kommandant: Fabian Schultes

Freiw. Feuerwehr  
**FORCHACH**

Kommandant: Christoph Posch

Freiw. Feuerwehr  
**TARRENZ**

Kommandant: Christoph Doblander

Freiw. Feuerwehr  
**KAUNERTAL**

Kommandant: Bernhard Raich

Freiw. Feuerwehr  
**HAIMING**

Kommandant: Wolfgang Pfausler

Freiw. Feuerwehr  
**SAUTENS**

Kommandant: Thomas Steinkeller



Freiw. Feuerwehr  
**VENT**

Kommandant: Florian Scheiber

Freiw. Feuerwehr  
**FENDELS**

Kommandant: Harald Greiter

Freiw. Feuerwehr  
**NAUDERS**

Kommandant: Roman Dilitz

Freiw. Feuerwehr  
**HOLZGAU**

Kommandant: Hubert Kerber

Freiw. Feuerwehr  
**SCHNANN**

Kommandant: Raimund Zangerl

Freiw. Feuerwehr  
**BICHLBACH**

Kommandant: Daniel Horvath

Freiw. Feuerwehr  
**NIEDERTHAI**

Kommandant: Manuel Falkner

Freiw. Feuerwehr  
**RIED**

Kommandant: Rupert Mair

Freiw. Feuerwehr  
**ROPPE**

Kommandant: Alexander Kneissl

Freiw. Feuerwehr  
**KARRÖSTEN**

Kommandant: Jürgen Rieß

Freiw. Feuerwehr  
**PIANS**

Kommandant: Markus Leitner



impuls

Die Kommandanten und Kameraden der Feuerwehren aus den  
Bezirken **IMST, LANDECK** und **REUTTE** bedanken sich auf diesem Wege bei allen Bürgern,  
Gönnern und Freunden für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr recht herzlich.

# Bitte helfen auch Sie!

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Seit mehreren Jahren wende ich mich an dieser Stelle an Sie, um Ihre Mithilfe für ein soziales Projekt in unserer Region zu erbitten. Noch nie ist diese Bitte ungehört geblieben, so dass wir die betroffenen Familien wirkungsvoll unterstützen konnten. Das soll mit Ihrem Zutun hoffentlich auch heuer gelingen.

Ich weiß, es sind keine guten Zeiten für jeden von uns. Der Krieg in der Ukraine dauert nun schon das dritte Jahr an, die Wirtschaft leidet unter ungünstigen Rahmenbedingungen, wodurch sogar Arbeitsplätze gefährdet sind und die ausufernde Inflation frisst einen Teil des mühsam verdienten Gehalts auf. Für viele wird es immer schwieriger, das tägliche Leben zu meistern...

Und doch gibt es in unserem Umfeld Menschen, denen das Schicksal eine viel schwerere Bürde auferlegt hat. So wie der kleinen Alissa in Höfen im Außerfern. Nicht nur, dass das Mädchen und ihre drei Geschwister 2021 die Mutter verloren haben, ist die Zwölfjährige aufgrund einer Nierenfunktionsstörung auch täglich an ein Dialysegerät gefesselt. Jede Nacht muss die Kleine neun Stunden lang die maschinelle Blutreinigung über

sich ergehen lassen – und eine Spenderniere ist nicht in Sicht.

Da auch der Vater der Familie vor Jahren seine Kinder im Stich gelassen hat, kümmert sich nunmehr die älteste Schwester um Ana.

Trotz staatlicher Zuwendungen ist die finanzielle Not groß.

Daher bitte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch heuer um Ihre Hilfe. Bitte öffnen Sie Ihr Herz und unterstützen Sie unsere Weihnachtsaktion durch eine Spende auf das Konto AT73 3633 6000 0026 0620 bei der Raiffeisenbank Tirol Mitte West (BIC: RZTIAT22336).

Jeder noch so kleine Betrag hilft, der vom Schicksal so hart getroffenen Familie unter die Arme zu greifen. Ich verspreche Ihnen, dass jeder Cent, der im Rahmen unserer Aktion auf das Konto eingeht, zu 100 Prozent der Familie zugutekommt.

Natürlich wird auch impuls einen maßgeblichen Beitrag leisten und die eingehenden Spenden aus dem Erlös der Weihnachtsinserate in dieser Ausgabe entsprechend aufstocken. So können wir gemeinsam viel bewirken und Hilfe leisten, die ankommt. Ich danke Ihnen schon heute für Ihre Großzügigkeit!

Ihr Wolfgang Weninger  
für das impuls-Team



Alissa bewältigt tapfer den Alltag mit ihrer Krankheit und hofft, dass ihr bald eine Spenderniere ihr künftiges Leben erleichtert.  
Foto: privat

Wir erfüllen Ihre Bauwünsche...  
Frohe Weihnachten!

**MAURER WALLNÖFER** **eisenoberland** **BAU Profi** ÖTZTALER BAUBEDARFSZENTRUM

a - 6430 öztal-bahnhof industriestraße 2 tel 05266 / 8911-0 office@mw.co.at  
www.mw.co.at

# Jede Nacht neun Stunden am Dialysegerät

## Seit dem Tod ihrer Mama pflegt Schwester Ana die nierenkranke zwölfjährige Alissa

Schlimmer kann eine Familie das Schicksal wohl kaum treffen. Ihre Mutter verstarb 2021 mit nur 46 Jahren, der Vater kehrte Alissa und ihren drei Geschwistern den Rücken. Inzwischen hat die 30-jährige Schwester Ana das Sorgerecht für das zwölfjährige Mädchen, das dringend auf eine Spenderniere wartet. Ana und ihr Lebensgefährte Marco kümmern sich in ihrer kleinen Wohnung in Höfen rührend um die tapfer kämpfende Schülerin, die jede Nacht gut neun Stunden über ein Dialysegerät Infusionen bekommt. Da Ana nicht mehr arbeiten gehen kann, ist auch die finanzielle Not groß!

„Meine kleine Schwester kam bereits schwer nierenkrank zur Welt. Gleich nach der Geburt folgten zirka 30 Operationen. Im Alter von fünf Jahren erhielt Alissa dann eine Spenderniere, die ihr Körper aber leider wenig später abgestoßen hat. Danach musste die Kleine drei Mal die Woche zur Dialyse in ein Krankenhaus. Als Alissa neun Jahre alt war, verstarb unsere Mutter. Da sich noch dazu unser Vater von der Familie abgewendet hat, standen plötzlich meine beiden Brüder Daniel und Simao und ich

mit unserer kranken Schwester alleine da. Es folgte eine für uns alle psychisch belastende schwere Zeit. Ich musste um das Sorgerecht kämpfen. Inzwischen lebt Alissa mit meinem Partner Marco und mir in unserer kleinen Wohnung in Höfen. Da ich mich rund um die Uhr als Erziehungsberechtigte um sie kümmern muss, konnte ich bald selbst keiner Arbeit mehr nachgehen. Daher sind wir auf fremde Hilfe angewiesen. Und dabei ist die Hilfsbereitschaft der Menschen im Außerfern sehr groß“, schildert Ana Marques ihre derzeitige Situation.

### Bürokratische Hürden

Die Familienverhältnisse der in Portugal geborenen Kinder erschwerten zuletzt das ohnehin harte Schicksal in mehrfacher Weise. „Marco und ich leben schon seit dem Jahr 2017 in Tirol. Wir arbeiteten beide in der Gastronomie und ich zuletzt noch bei einem Lebensmittelgeschäft. Unser ältester Bruder, der 32-jährige Daniel, ist bei McDonalds in Reutte, der 26-jährige Simao bei der Tiefkühlfirma Iglo beschäftigt. Die beiden sind für Alissa sehr gute Onkel. Unsere Mama Adriana litt nach Beziehungsschwierigkeiten mit unserem



Foto: Eiter

Ana Marques und ihr Partner Marco bedienen Nacht für Nacht das Dialysegerät im Zimmer von Alissa, wo sie täglich neun Stunden lang Infusionen erhält.

Vater unter Depressionen und verstarb mit nur 46 Jahren an einem Herzinfarkt. Nach ihrem Tod beschloss ich, das Sorgerecht zu übernehmen. Das war aber aufgrund unserer Staatsbürgerschaften und anderer bürokratischer Probleme leider ein regelrechter Husarenritt. Ohne die Hilfe von uns gut gesinnten Leuten im Außerfern hätten wir das wohl nicht geschafft. Unser ganz großer Dank gilt dabei Alissas ehemaliger Volksschuldirektorin Daniela Pürstl sowie Lukas Ginther vom Lechtaler Laufverein, die eine Charityaktion für uns gestartet haben. Auch unser Hausarzt Dr. Siegfried Walch und Bürgermeister Rüdiger Reymann helfen, wo immer es geht. Und sei es nur bei der Stundung der Müllgebühr für den durch die Dialyse bei uns in großen

Mengen anfallenden Abfall“, erzählt die ihr Schicksal bewundernswert meisternde Ana.

### Tapfere Alissa!

Nicht minder tapfer ist die Hauptbetroffene selbst. „Alissa ist für ihr Alter mit 126 Zentimetern und 25 Kilogramm zwar klein und zierlich, aber sonst ziemlich oho. Sie besucht mittlerweile die Mittelschule im Reuttener Untermarkt und hat trotz zwischenzeitlicher Ausfälle wegen ihrer Gesundheit beachtliche Lernerfolge“, lobt Ana ihre Schwester, die trotz zusätzlich auftretender gesundheitlicher Probleme wie fallweise Epilepsie und einer chronischen Bronchitis geduldig auf die große Lösung ihrer Probleme wartet: eine weitere Spenderniere! (me)



### WIRTSCHAUS TYROL

Sich in gemütlichen Stuben und familiärer Atmosphäre verwöhnen lassen. Täglich geöffnet, Reservierung erbeten.



### DAY SPA im TYROL

Entspannung Pur in der VitalQuelle und sich rundum verwöhnen lassen. Anmeldung bitte per Telefon / E-Mail.

### Wunderschöne Weihnachtstage wünschen

Martina Barbist & das Team Tyrol



Hotel Tyrol am Haldensee • Seestraße 24 • A-6673 Haldensee • T. 05675 6245 • info@tyrol-haldensee.com • www.tyrol-haldensee.com

# Sportler mit Herz laufen, um zu helfen

Beim Lechtaler Naturparklauf wurden in fünf Jahren 90.000 Euro gesammelt

Wie schnell sich das Leben einer Familie von einer Sekunde auf die andere dramatisch verändern kann, zeigen persönliche Schicksale. Egal ob tragische Unfälle oder plötzlich auftretende Krankheiten. In solchen Fällen ist die Not oft groß. Auch finanziell. Wie man dabei rasch und unbürokratisch helfen kann, beweist die Aktion „Laufen, um zu helfen“ im Außerfern. Unter der Regie von Lukas Ginther aus Elmen wurden in den vergangenen Jahren beim Lechtaler Naturparklauf beträchtliche Hilfgelder gesammelt. Auch der kleinen Alissa in Höfen wurde mit einer stattlichen Spendensumme geholfen.

Die Aktion „Laufen, um zu helfen“ hat eine ganz persönliche Geschichte. Die Motivation, eine Charity-Laufveranstaltung zu or-



Erfreuliche Spendenübergabe in Höfen. Charity-Organisator Lukas Ginther und Volksschuldirektorin Daniela Pürstl übergaben einen Spendenscheck an Alissa und Ana Marques und deren Partner Marco.

Foto: Privat



Wir schenken Ihnen Sicherheit.

Wir wünschen von Herzen  
gesegnete Weihnachten und  
ein gutes, erfolgreiches und  
vor allem gesundes Jahr 2025.



Schanz 3 • 6632 Ehrwald • Tel.: +43 (0) 5263 51115 • E-Mail: office@bussjaeger.at • www.bussjaeger.at

Wir wünschen  
allen Kunden,  
Geschäftspartnern  
und Freunden  
FROHE  
WEIHNACHTEN  
und ein  
erfolgreiches  
2025.



Wir bedanken uns bei unseren  
Kunden und Geschäftspartnern  
für das Vertrauen und wünschen  
FROHE WEIHNACHTEN  
und einen GUTEN RUTSCH  
ins neue Jahr.



Prutz | T 05472 94123 | info@ddit.tirol | www.ddit.tirol

ganisieren, zog der Heizungs- und Sanitärtechniker Lukas Ginther aus einem dramatischen Erlebnis. „Mein Vereins- und Vorstandskollege Stefan Lorenz und ich hatten mit Freunden im Herbst 2015 einen gemütlichen Abend, um bei einer Sitzung die Details unserer nächsten Laufveranstaltung zu organisieren. Am Tag danach passierte Stefan ein folgenschwerer Arbeitsunfall. Von einem Moment auf den anderen war nichts mehr wie vorher. Der Schock lähmte alles. Nach einer gewissen Zeit kam uns dann die zündende Idee, mit unserem Verein bei solchen Notfällen spontan zu helfen. Stefan Lorenz hilft längst trotz seiner Einschränkung aktiv mit. Bereits beim Lauf im Jahr 2019 fertigte er selbst die Medaillen für die Teilnehmer an“, erzählt der 35-jährige Lukas.

### Tiefe Freundschaft

„Eigentlich hat uns der plötzliche Unfall von Stefan noch mehr zusammengeschweißt. Unsere

Freundschaft ist seit damals intensiver geworden. Unser Gemeinschaftsgefühl beflügelt ungemein und treibt uns zu Höchstleistungen an. So haben wir beim Wings for Life World Run in Wien die 22-Kilometer-Marke schiebend im Rollstuhl geknackt. Neben dieser sportlichen Leistung sind wir aber vor allem auf unsere organisatorische Leistung stolz. In fünf Jahren eine Spendensumme von mehr als 90.000 Euro zu sammeln, ist keine Selbstverständlichkeit. Das ist vor allem das Verdienst unzähliger freiwilliger Helfer und einer Hundertschaft von Läufern und Spendern. Dass wir dabei von der österreichischen Sporthilfe im Vorjahr auch noch für die Auszeichnung Sportler mit Herz nominiert wurden, macht uns dankbar und stolz. Der Sport liegt uns sehr am Herzen, weil er die Menschen verbindet. Letztlich geht es weder um Medaillen noch um Rekorde. Leute, die Verantwortung für Mitmenschen übernehmen, beweisen wie sehr ihre Herzen für andere schla-

gen. Für uns ist das eine große Motivation auch in Zukunft den eingeschlagenen Weg fortzuführen“, betont Ginther, der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Elmar Ginther aus Elmen.

### Hilfe für Alissa

Neben einigen anderen Aktionen für von harten Schicksalen betroffenen Menschen im Außerfern ha-

ben die Lechtaler „Laufengel“ auch für die kleine Alissa in Höfen, die auf eine Spenderniere wartet, die stolze Spendensumme von 25.500 Euro gesammelt. Gemeinsam mit der Volksschuldirektorin Daniela Pürstl aus Höfen gelang es, den unglaublichen Leidensweg des Mädchens überhaupt erst bekannt zu machen und einer breiten Öffentlichkeit zu erzählen. (me)



Die Gemeinde **Höfen** wünscht allen Mitbürgern ein friedliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT

*Bgm. Rüdiger Reyman*

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden **Frohe Weihnachten** und ein erfolgreiches 2025.



**BRUGGER** Ges.m.b.H.  
**TRANSPORTE**  
**KRANARBEITEN - BAGGERARBEITEN**  
www.brugger-transporte.at

WIR WÜNSCHEN ALLEN VON GANZEM HERZEN **FROHE WEIHNACHTEN**, RUHIGE, BESINNLICHE STUNDEN UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR.

Euer Alpen Creativ Bau Team



Alpen Creativ Bau  
Langgasse 5, 6460 Imst  
www.alpen-creativ-bau.at

Wir wünschen von Herzen GESEGNETE WEIHNACHTEN und ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2025.

**IMMOBILIEN  
BEWERTUNG, BERATUNG  
& VERKAUF**



**Klaus Venier**  
Staatlich geprüfter Immobilienreuhänder  
M. k.venier@tirolrealestate.com  
T. +43 664 1635187

**KOSTENLOSE MARKTWERTEINSCHÄTZUNG IHRER IMMOBILIE  
NOCH BIS ENDE DES JAHRES!**

**TIROLREALESTATE.COM**

# Mesner – Kirchendienst hinter den Kulissen

Konrad Traxl ist Kirchner in dritter Generation im Zammer Weiler Grist



Foto: Traxl

Das weihnachtliche Zentrum einer Kirche ist die Krippe. Im Zammerberger Weiler Grist ist die Familie Traxl für den Aufbau und die Betreuung verantwortlich.

Der Zammerberger Weiler Grist auf 1221 Metern Seehöhe besteht aus sieben Haushalten, zumeist Nebenerwerbshöfen. Die zum Weiler gehörende Kapelle zum Heiligen Gallus wurde 1686 geweiht. Nicht seit diesem Tag, aber bereits in dritter Generation wird die Kapelle im Ausmaß einer kleinen Filialkirche von der Familie Traxl betreut.

Dass der Gründer von Konrad Traxl-Antriebstechnik GmbH Mesner der kleinen Kirche ist, scheint bemerkenswert, ist aber aus der Tradition des Bergbauernweilers Grist, einer von acht Ansiedlungen am Zammerberg, zu verstehen. Genau genommen obliegt Konrad der achtsame Umgang mit dem Gallus-Kirchlein nicht allein, wie er gegenüber impuls freimütig „zugibt“, denn: „Die meiste Arbeit macht meine

Frau Heidi.“ Genau genommen sind es ja auch schon fünf Mesnergenerationen, denn Tochter Petra, die zusammen mit Bruder Daniel die Geschäfte des Betriebes übernommen hat, hilft im Kirchle mit und Konrads achtjährige Enkeltochter arbeitet beflissen am Aufbau der Weihnachtskrippe mit Figuren eines Schnitzers aus Zammerberg mit. Auch der Krippenberg wurde im Weiler angefertigt.

## Mesnerdienst braucht Gespür

In Pfarrkirchen, die naturgemäß zentraler liegen, sind die Aufgaben der Mesnerin oder des Kirchendieners geregelt. Hier am Berg, wo die Messe nur an jedem dritten Sonntag im Monat gelesen wird, sind die Helfer noch vielseitiger beansprucht, aber Heidi Traxl geht es ganz unkompliziert an. „Es geht vom Putzen bis hin zum Blumenschmuck, die

Wir sagen DANKE, wünschen ein schönes  
Weihnachtsfest und alles Gute für 2025



**hopra**  
**badart**

Industriezone 46  
6460 Imst  
info@hopra.at  
www.hopra.at

Wir wünschen ein friedliches  
Weihnachtsfest sowie viel Glück  
und Gesundheit im neuen Jahr.



**PHYSIOTHERAPIE CORINNA LAIR**

• PT Corinna Lair • PT Thomas Rinner •  
6460 Imst | Thomas Walch Straße 9  
Tel. und Fax: 05412 63400 | physiotherapie.lair@aon.at

Wir wünschen allen Kunden,  
Geschäftspartnern und Freunden

**FROHE  
WEIHNACHTEN**  
und ein erfolgreiches  
2025.



**ELEKTROTECHNIK  
HOHENWARTER  
MATHIAS**  
E-Planung • E-Installation

Sandgasse 30 • 6441 Umhausen  
T. +43 664 377 2604  
mathias.elektro@outlook.com  
www.elektrotechnik-hm.at

Wir wünschen allen unseren Freunden,  
Kunden und Lieferanten ein  
Frohes Weihnachtsfest  
und viel Glück im neuen Jahr.

**KÖLL**  
GmbH & Co KG

**TAPEZIERER  
IHR RAUMAUSSTATTER  
MEISTERBETRIEB**



6432 Sautens • Dorfstraße 98 • Tel. 052 52/65 44 • Fax 052 52/65 44-4

Arbeit zur Vorbereitung der Messe ist nicht so aufwendig und wenn mehr in der Kirche zu tun ist, helfen wir in Grist halt alle zusammen.“ Überhaupt mag das Ehepaar nicht, dass um ihre Aufgabe zu viel „Wind“ gemacht wird. Dennoch, das Werken geht nicht aus. Vor Jahrzehnten wurden Dach und Turm erneuert, die Renovierung des Innenraumes ist derzeit angedacht.

### Firmengründer und Mesner

Die Karriere des 1958 geborenen Bauern und Förstersohnes ist mehr als beachtlich. Nach der achtklassigen Volksschule am Imsterberg schloss Konrad die Ausbildung in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt ab, ebenso absolvierte der technisch begabte Bursche vom Zammerberg die Maschinenbaulehre und dann die Ausbildung zum Meister. Seine führende Position in einem Metalltechnikbetrieb in Rietz tauschte der risikofreudige Techniker 1990 gegen die Selbständigkeit.

Was meint seine Ehefrau, die vom ersten Tag an mit vollem Engagement hinter dem Betrieb stand, rückblickend dazu? „Mein Mann hatte eine gute Position, wollte sich und seine eigenen Vorstellungen aber selbständig verwirklichen und die eigene Firma war sein ganzer Wunsch, arbeitsintensiv und manchmal nicht ganz so einfach war's aber schon, denn auch die notwendigen Außenarbeiten an unserer Kirche standen damals an.“

### Einfach Danke gesagt

Das Kirchle in Grist ist größer als eine Kapelle, aber offiziell keine Filialkirche, aber fest steht, dass sich ein engagierter Mesner so manches Mal auch als „Mädchen für alles“ sehen darf, denn das konkrete Aufgabengebiet variiert von Pfarre zu Pfarre. Das Tiroler Oberland ist reich an Kapellen und kaum ein Weiler ohne eigenes Kirchle. Hier verwischt sich die Grenze zwischen Mesner und einem „Kümmerner“ um ein Klein-



Foto: Bundeschul

Kirchendienst hinter den Kulissen: Mesner sein heißt „rechte Hand des Pfarrers“ und „Mädchen für alles“ zu sein.

od, das neben der spirituellen Aufgabe auch das Landschaftsbild prägt. Advent eine Zeit, die sich in besonderer Weise dazu eignet, Danke zu Menschen zu sagen, die so unauffällig und „nebenher“ um den Erhalt historisch-architekto-

nischer Landeskultur Sorge tragen. Dazu kommt, dass der Mesnerdienst kein „Job“ für Jedermann ist. Die Nähe zum Glauben als innere Grundhaltung wird wohl für dieses stille Amt die Voraussetzung sein. (pb)

★ Wir bedanken uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen ★  
und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr. ★



**ZANON**  
planung, statik und baumanagement gmbh

oberengereweg 9 . 6511 zams [tirol] [austria]  
+43(0)5442/68094 . buero@zanon-plan.at

[www.zanon-plan.at](http://www.zanon-plan.at)

**Wir wünschen von Herzen  
frohe Weihnachten und  
ein gesundes neues Jahr.**



**Reca**  
Fliesen • Steine • Öfen  
Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co.KG Fabrikstraße. 9 - 6460 Imst  
Tel.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

**UMWELTSCHUTZ HÖPPERGER®**

**Wir wünschen frohe Weihnachten  
und ein Höppi New Year!**



Du packst aus,  
wir sorgen für  
den Rest!

**NEU AB 2025: Die „gelbe Formel“**

Ab 2025 können Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam  
im gelben Sack oder in der gelben Tonne entsorgt werden.

 +  -  = 

Kunststoffverpackungen Metallverpackungen Pfand Gelbe Tonne / Gelber Sack

Mehr Infos zur gelben Formel unter: [hoepperger.at](http://hoepperger.at)

# Pflegebedarf kennt keine Feiertage

## Das „Via Claudia“-Team macht Dienst unterm Weihnachtsbaum

In der Vorweihnachtszeit schlägt das Pendel von Einkaufs hektik bis hin zu Entschleunigung aus. Wie immer man es auch angeht, Weihnachten ist eine besondere Zeit, so auch im Senioren- und Pflegeheim „Via Claudia“ in Nassereith. Ist die erste Kerze des Adventkranzes angezündet, „verdichtet“ sich die Atmosphäre. Das können sehr beschauliche Wochen sein, aber manche im Haus befällt auch eine tiefe Traurigkeit und mit der müssen wir umgehen, meint Heimleiterin Simone Herz im Gespräch mit impuls und bedankt sich ganz besonders für den geistlichen Beistand der Pfarre Nassereith.

Weihnachten ohne Familie oder Freunde zu verbringen, ist ein Szenarium, das sich viele Menschen gar nicht vorstellen wollen. Nun bleibt die Welt aber nicht stehen,

auch nicht am 24. Dezember. Angehörige so mancher Berufsgruppe werden vom Christkind, wenn überhaupt, dann nur bei der Arbeit besucht. Das gilt besonders im Notfall-Dienst, im Bereich von Gesundheitsberufen und Dienstleistungen im Pflegeumfeld.

### Es funktioniert nur als Team

Wenn die Zahnräder einer so sensiblen und komplexen Einrichtung wie eines Pflegeheimes nicht perfekt ineinandergreifen, klopft das Chaos an sämtliche Türen. Das gilt von der Haustechnik bis zum seniorengerechten Menüplan, vom Sanitärbereich bis zur Heimleitung. Im Besonderen aber für den Pflegebereich als Kernagenda des Hauses. Alexandra Sailer, Rebecca Tilg und Sabine Deutschmann gehören zu jener Crew, die sich für den Dienst am Weihnachtsabend gemeldet hat.

Sabine ist waschechte Pitztalerin, kam beruflich aus dem Einzelhandel und stieg auf das Gesundheitswesen um. Nach einem Praktikum im Heim in Nassereith folgte die Ausbildung in Zams und nun ist Sabine seit zehn Jahren im Team „Via Claudia“ in der Fernpass-Gemeinde tätig. Auch Alexandra hat eine wirtschaftlich orientierte Ausbildung abgeschlossen. Ihr Herz schlug aber für Gesundheitsberufe, „denn Büro war mir zu langweilig“. Nach 18 Jahren am Krankenhaus Zams kam sie im Jahr 2015 nach Nassereith und sie kam, um zu bleiben. Die Hotel- und Gastgewerbeassistentin und Bürokauffrau Rebecca bekam den motivierenden „Via Claudia Tipp“ von Bekannten. In ihrer vorhergegangenen Arbeit hat „einfach Eppas gfaht“, wie sie meint und dieses Etwas hat sie nun gefunden. Die Ausbildung zur Pflegeassistentin absolvierte Rebecca berufsbeleitend.

tin absolvierte Rebecca berufsbeleitend.

### Adventkranz selbst gemacht

Das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine wesentliche Säule des Hauses „Via Claudia“. Wer von außen kommt, bringt eben frischen Wind in die Community. Das gilt auch im Advent, nämlich beim Binden von Adventkränzen und da braucht es geschickte Hände, denn einen Kranz zu binden, der nicht aussieht wie eine Brezel, ist gar nicht so einfach. Übrigens, auch in Nassereith steigt der Bischof von Myra nicht selbst die Himmelsleiter herab, sondern der Nikolaus, der von Küche über das Bügelzimmer bis hin zum Wohnbereich alle beschenkt, ist – man glaubt es kaum – verkleidet, aber bitte nicht weitersagen. Es handelt sich dabei um einen Heimbewohner namens Klaus, der den Job seit Jahren mit Hingabe nachkommt. Und der Krampus? Der ist ein ehemaliger Zivildienstler, der dem



Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und wünschen ihnen **FROHE WEIHNACHTEN** und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Ihr Partner für:**

**Heizung    Sanitär**  
**Lüftung    Klima**

**Fa. Markus Stolz**  
**14x in Österreich**

Wir wünschen allen Freunden, Kunden und Geschäftspartnern **FROHE WEIHNACHTEN** und ein **GESUNDES NEUES JAHR.**

**WUCHERER** 

Energie und Erdwärme  
Kompetenzzentrum

Erdwärme – Luftwärmepumpen – Photovoltaik – Heizung – Sanitär – Bad

Wucherer Energietechnik GmbH • Malserstr. 84, 6500 Landeck  
Tel. +43(0)5442 62660 • office@wucherer-energie.at • www.wucherer-energie.at

*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.*



**AUSBAUARBEITEN**  
**DÄMMARBEITEN**  
**VERPUTZARBEITEN**  
**BETONSANIERUNG**  
**FLIESSESTRICH-VERLEGUNG**  
**BODENBESCHICHTUNGEN**

Marco Reindl • Ing. Kastnerstraße 181c • 6465 Nassereith  
Mobil: 0650/8209400 • E-Mail: office@marco-reindl.at  
[www.marco-reindl.at](http://www.marco-reindl.at)

Heim treu geblieben ist. Im Haus „Via Claudia“ wurden Feste vor der Corona-Pandemie im größeren Rahmen gefeiert, nunmehr haben die einzelnen Wohnbereiche am weihnachtlichen Geschehen mehr Anteil. Es gibt auch keinen raumfüllenden „Zentralchristbaum“, sondern der Wettbewerb zwischen den einzelnen Wohneinheiten ist voll entbrannt. Im Trend liegt heuer außer dem klassischen Barockaufputz mit Glaskugeln, Engelshaar und Lametta natürlich der Strohsternbehänge „Bauernchristbaum“. Der Schmuck wird in manchen Fällen von den Bewohnern selbst mitgebracht oder vom Personal beige-steuert. „Mit dem Baumschmuck ist es hier bei uns wie mit Weihnachten überhaupt. Die Zugänge unserer Bewohner sind sehr unterschiedlich. Auch suchen die Bezugspflegerinnen für „ihre“ Anvertrauten individuell Geschenke aus, die bei der Weihnachtsfeier übergeben werden, da gibt es schon sehr freudige Momente“, fasst Sabine

Deutschmann zusammen.

### Wenn es stiller wird im Leben

Den Weihnachtsabend in einem Pflegeheim zum reinen Freudenfest hochstilisieren zu wollen, wäre unangemessen gegenüber Menschen, von denen viele unter eingeschränkten physischen oder psychischen Bedingungen leben. Was bleibt, ist Nähe und Mitmenschlichkeit, die von den „Diensthabenden unter dem Weihnachtsbaum“ ausgestrahlt wird. „Wie geht es dir denn heute, habe ich gefragt, um ein Gespräch zu beginnen. Dass die Tage um Weihnachten von dieser Frau als düster empfunden werden, weiß ich aber seit Jahren. Ich hab' mich halt einfach ans Bett gesetzt und ihre Hand gehalten“, erzählt Rebecca. Pflege und Betreuung sind emotional dominierte Berufe, die auch nach Abstand verlangen, um nicht selbst ins „Strudeln“ zu kommen, aber dennoch ohne Emotionen geht es nicht, da sind sich die Drei einig.



Alexandra, Rebecca, Sabine und Simone, versammelt um das „Prunkstück“ der „Via Claudia“-Adventkränze.

Foto: Bundschuh

Ihr Meisterbäcker aus der Region!



Wir wünschen unseren Kunden,  
Freunden und Geschäftspartnern  
**frohe Weihnachten** und alles  
Gute für das **Jahr 2025!**

RUDIGIER

BÄCKEREI · CAFE

HAUPTGESCHÄFT HAIMING · Kirchstraße 22 · Telefon 05266-88315 · [www.baeckerei-rudigier.at](http://www.baeckerei-rudigier.at)

# Bescheidene, aber glückselige Weihnachten

Der Pitztaler Adi Brüggl er erzählt, wie er als kleiner Bub auf das Christkind gewartet hat

Adi Brüggl, der ehemalige Vizebürgermeister von St. Leonhard, der jetzt in Strad bei Tarrenz lebt und dort mithalf, eine Bretterkrippe aufzustellen, hat für das Magazin impuls eine berührende Geschichte niedergeschrieben. Der jetzt als Heimatforscher tätige ehemalige Vorarbeiter bei der Wildbach- und Lawinenverbauung schildert, wie er als Achtjähriger den Heiligen Abend erlebt hat.



Adi Brüggl befasst sich als Heimatforscher und Sammler mit der Geschichte des Pitztales.

Foto: Eiter

Wenn der Vater Holz mit dem Grenseler, wie wir im Pitztal den Hornschlitten nennen, vom Wald heimgeholt hat, durfte ich schon als kleiner Bub oft mit. Für mich war das wunderschön, in den tief verschneiten Wald mitgehen zu dürfen. Einige Tage vor Weihnachten sagte der Tante: „Da drüben wäre ein schöner Christbaum für unsere Stube, gefällt er dir?“

Begeistert sagte ich ja und durfte auch den Baum umhacken. „Pass aber auf mit der Hacke, dass du nicht in einen Stein schlägst oder dich verletzt“, warnte Papa. Dann ist der viele Schnee über mich gefallen, weil ich in meinem Eifer vergessen habe, die Zweige zuerst

abzuschütteln. Mit großem Stolz durfte ich den Christbaum nach Hause bringen und unserer Mama zeigen.

## Glitzernder Christbaum

Am Heiligen Abend ist es dann bei uns daheim ganz ruhig geworden. Im Stall wurde fein säuberlich aufgeräumt, für abends und die kommenden Feiertage das Futter hergerichtet, um während dieser Zeit wenig Arbeit zu haben. Die Mama hat schon am Vormittag ein wenig Hektik gehabt, um mit meinen beiden jüngeren Geschwistern Kekse und Zelten zu backen. Ich habe derweil mit dem Tante den Christbaum in der Stube auf den Tisch stellen dürfen. Heute noch habe ich den Duft des frisch geschlagenen Holzes in meiner Nase. Zu Mittag gab es eine Nudelsuppe und Apfelkiachlen. Am Nachmittag durften wir Kinder mit unserer

Mama den Christbaum schmücken. Das war sehr aufregend. Ich sehe alles heute noch vor meinen Augen. Die vielen Kugeln in dezenten hellen Farben, kleine Vögel mit buschigen Schwänzchen und glitzernde Glocken, alles aus Glas, hängten wir gemeinsam mit Strohsternen und ein paar Wachskerzen auf den Baum. Als krönenden Höhepunkt steckten wir ganz oben die gläserne Spitze drauf und zuletzt noch etwas Lametta und Engelhaar. Am Tisch unterm wunderschönen Baum hat die Mama dann noch eine Glasvitrine mit dem Jesuskind aufgestellt. Alles hat wunderschön gefunkelt.

## Weihrauch und Krapfen

Wir Kinder haben überall mitgeholfen, wo wir gebraucht wurden. Als ältester von uns dreien durfte ich dann noch mit dem Vater in den Stall gehen und habe dort



**WIR WÜNSCHEN  
FROHE FESTTAGE  
& EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR!**

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**



Ich bedanke mich  
bei allen meinen Kunden mit  
weihnachtlichen Grüßen  
und allen guten Wünschen  
für ein friedvolles  
Jahr 2025.

**MARTIN SCHWIENBACHER  
STEINBILDHAUER - GRAVEUR**

6500 Landeck / [www.steinbildhauer-sm.com](http://www.steinbildhauer-sm.com)



**Wir wünschen allen unseren Kunden,  
Freunden & Geschäftspartnern ein frohes  
Fest und viel Glück im neuen Jahr!**

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz  
Tel +43 5472 2538 · [info@metallbau-eckhart.at](mailto:info@metallbau-eckhart.at)  
[www.metallbau-eckhart.at](http://www.metallbau-eckhart.at)



Diese Bretterkrippe ziert seit einem Jahr den Dorfplatz im Weiler Strad, dem heutigen Wohnort des gebürtigen Pitztalers Adi Brüggler.

überall geputzt und gestriegelt, ehe der Heilige Abend begann. In der Stube angekommen, erwartete uns dann der frische Geruch von Weihrauch und Krapfen. Nach dem Waschen wurde das Abendessen serviert. Trotz der leckeren Speisen haben wir Kinder nicht viel gegessen, weil die Anspannung zu groß war. Bevor endlich die Bescherung kam, ging der Tante mit uns allen noch räuchern.

Das ist ein Brauch, der Unheil von unserem Haus fernhalten soll. Dabei hat Papa etwas Glut mit einer Kelle aus dem Herd in eine kleine Pfanne gegeben. Das mischte er mit geweihten Kräutern vom Hohen Frauentag, einer Gewürzmischung aus dem Kapuzinergarten vom Imster Ringelpater und ein wenig Weihrauch, den ich als Ministrant von unserem Pfarrer bekommen habe. Dann sind wir alle

mit der rauchenden Pfanne und dem Weihbrunnen betend durch alle Räume und auch den Stall gegangen.

### Lodenhose & Pullover

Ich weiß es noch als ob es heute war. Draußen hatten wir gut 30 Zentimeter Neuschnee. Die Stille war für mich fast ängstlich und ich spürte: Die Heilige Nacht ist angebrochen! Dann haben wir uns in der warmen Küche versammelt und auf die Bescherung gewartet. Die Mama meinte, sie gehe mal schauen ob das Christkind vielleicht noch bei den Nachbarn sei, denn da waren auch sechs Kinder. Dann läutete plötzlich ein Glöckchen. Mama öffnete die Tür und wir Kinder betraten mit Ehrfurcht die Stube. Das Christkind war tatsächlich schon da. Unter dem leuchtenden Baum haben wir Stille Nacht gesungen. Dann hat Mama die Päckchen verteilt. Ich habe eine Lodenhose und einen rot gemusterten Pullover, zwei Orangen, Erdnüsse, Kekse und

eine Füllfeder bekommen. Meine Schwester bekam eine Puppe mit zwei Kleidern, eine warme Mütze, ebenfalls Orangen und dazu Süßigkeiten. Mein jüngerer Bruder durfte eine kleine Rodel, Handschuhe, neue Hauspatschen und auch Süßes auspacken. Die Freude war riesengroß, bis wir Kinder ins Bett mussten. Dann, kurz vor 23 Uhr, weckte mich der Tante. Denn ich als Großer durfte gemeinsam mit ihm zur Christmette gehen, die um halb zwölf begann. Ich durfte beim Gottesdienst sogar ministrieren, habe dabei aber nicht viel tun müssen, weil ja noch zehn ältere Ministranten da waren. Das feierliche Hochamt wurde bei uns damals noch in Latein gelesen. Ich habe kein Wort verstanden. Aber das gesamte Erlebnis mit Kirchenchor, Orgel, Weihrauch, dem geschmückten Hochaltar, den Bläsern der Musikkapelle und den vielen Menschen in der Kirche bleibt mir unvergessen. Sehr, sehr müde bin ich dann so gegen halb zwei ins Bett gefallen. (me)

*Weihnachten ist keine Jahreszeit.  
Es ist ein Gefühl.*

Wir wünschen Euch eine schöne Weihnachtszeit und für 2025 das Allerbeste.

Familie Rainer mit dem gesamten Sonnblick Team.

[www.sonnblick-pitztal.at](http://www.sonnblick-pitztal.at)



WIR WÜNSCHEN  
ALLEN KUNDEN  
UND  
GESCHÄFTSPARTNERN  
GESEGNETE  
FEIERTAGE  
UND EIN  
ERFOLGREICHES  
NEUES JAHR!

**TIROLER HOLZHAUS**  
*Tradition in Perfektion*

**TIROLER BLOCK**  
**TIROLER RIEGEL**  
**TIROLER MASSIV**  
**TIROLER KOMBI**  
**TIROLER HOLZBAU**



**Tiroler Holzhaus GmbH**  
Fabrikstraße 4  
6424 Siltz · Tirol/Austria  
Tel. +43 (0) 52 63 5130  
[office@tiroler-holzhaus.com](mailto:office@tiroler-holzhaus.com)

*Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2025 wünscht Ihnen:*

**WARTEN**  
GARTENGESTALTUNG NATURPOOLBAU GARTENCENTER

Schlierenzau 37, 6425 Haiming • Tel.: +43 (0) 5266 87173  
[info@gartenwammes.at](mailto:info@gartenwammes.at) • [www.gartenwammes.at](http://www.gartenwammes.at)

# Weihnachten früher und heute

Helga Ladner erzählt über Weihnachten, wie es früher war



Helga Ladner teilt ihre Erinnerungen an die schönste Zeit des Jahres mit unseren lieben impuls-Leserinnen und Lesern.

Foto/Repro: Elisabeth Zangerl



Ein „Gröttali“, also einen kleinen Rodel bekam Helga Ladner zu Weihnachten.

„Eine Hauswurst mit Erdäpfel und Kraut“ gab es anno dazumal immer am Heiligen Abend im Elternhaus der heute 81-jährigen Piannerin Helga Ladner. Weihnachten früher und heute unterscheidet sich nicht nur in kulinarischen Belangen.

„Wir hatten's fein früher, auch wenn wir wenig gehabt haben“, mit diesen Worten beginnt Helga Ladner ihre schönen Erzählungen von früheren Zeiten. Aufgewachsen ist die heute 81-jährige mit zwei Brüdern, einer war zwölf, der andere sechs Jahre älter. Mittlerweile sind beide schon verstorben. „Der um 12 Jahre ältere Bruder hat immer auf mich aufgepasst. Manchmal zu sehr. Ich erinnere mich, als er mich einmal mit 16 Jahren, als ich Marketenderin bei der Musikkapelle war, um 9 Uhr abends schon heimbrachte“, erzählt sie schmunzelnd. Besonders gern erinnert sie sich an Weihnachten anno dazumal. Ein „Gröttali“ habe sie einmal bekommen. Was das ist? Der Begriff ist jungen

**Die Firma BKS Massivhaus GmbH wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

**Town & Country HAUS**  
...hier zieht' ich ein.

[www.bks-massivhaus.at](http://www.bks-massivhaus.at)

**tiroler** Ihr Team vom **Kundenbüro Reutte**

Kundenbüro Reutte  
+43 5672 64848  
reutte@tiroler.at

**Mir halt'n zamm.**  
Gegenseitig versichert. Seit 1821.

**Falch**  
ZAMS - IMST

VW Audi SKODA

WIR WÜNSCHEN  
frohe Weihnachten.

Menschen heute wohl kaum mehr geläufig: „Ein Gröttali war eine kleine Rodel, die Kinder bis zu einem Alter von circa fünf Jahren in Gebrauch hatten“, fährt Helga Ladner fort. Die Freude war groß. Noch größer war sie nur, als sie einmal eine Puppe bekommen hat: „Ich erinnere mich, dass ich an diesem Heiligen Abend spät abends noch mit meiner neuen Puppe spazieren ging“, erzählt Helga Ladner und gesteht, dass dieses Geschenk ihr „Highlight“ war – zuvor besaß sie lediglich eine selbstgehäkelte Puppe.

### „Nicht immer Schnee“

Anders, als man heute meinen könnte, erinnert sich Helga Ladner auch an schneearme Winter und apere Weihnachten. Aber, auch schneereiche Winter waren keine Seltenheit: „Oftmals musste ich mit meinen Strümpfen – Mädchen durften damals nur Röcke mit Strümpfen und keine Hosen tragen – durch den Schnee stapfen und bin dann mit gefrorenen Strümpfen in der Schule ange-

kommen“, gesteht sie. Vor der Schule musste man in die Kirche. Jeden Tag. So war das früher üblich. Eine pompöse Weihnachtsbeleuchtung, wie sie heute üblich ist, gab es früher freilich noch nicht: „Strom war früher zu teuer, so gab es keine Weihnachtsbeleuchtung der einzelnen Häuser“, erzählt Helga und: „Auf unserem Christbaum zu Hause waren echte Kerzen angebracht, zudem ein paar Christbaumkugeln und selbst gemachte Kekse, die aufgehängt wurden.“ Der Christbaum war übrigens immer ein selbst gefällter Fichtenbaum. Erst Jahre später, etwa ab Ende der 1960er Jahre, gab es dann einen Christbaumverkauf in Pians. „Ich erinnere mich, dass damals ein circa eineinhalb Meter großer Baum fünf Schilling gekostet hat“, verrät Helga Ladner.

### Hauswurst, Kekse und Zelten

„Zu Weihnachten gab es immer eine frische Hauswurst“, erzählt Helga Ladner. Als Beilagen Kraut und Erdäpfel. Letzteres war nahe-

mer gern Bäuerin gewesen, aber wir haben nur wenige Gründe bewirtschaftet und hatten nur ein paar wenige Ziegen und Schweine.“ Erdäpfel wurden auch en masse angebaut, Helga erzählt schmunzelnd: „Meine Mutter hat einen großen Acker gepachtet, da hatten wir Erdäpfel wie ein Großbauer.“ Traditionellerweise wurden auch viele Kekse und Zelten gebacken im Advent: „Zelten hatten wir oft noch lange ins neue Jahr hinein“, erzählt Helga Ladner. Später, als sie dann schon verheiratet war (ihr Mann Adolf ist 2017 verstorben), wurde eine weitere Tradition begangen: „Maria Huamsuacha“ hieß ein Brauch, der am sogenannten „Gerberwegli“ in Pians begangen wurde. Dabei wanderte ein Marienbild samt Kerze von Haus zu Haus: „Die Nachbarschaft traf sich, es wurde geplaudert und Kekse gegessen“, erzählt Helga.

### Rituale zur Weihnachtszeit

Als Helga Ladner dann selbst verheiratet und Mutter dreier Kinder

war, waren ihr Rituale im Advent sehr wichtig. „Wir haben im Advent jeden Tag Rosenkranz gebetet und gemeinsam gesungen – den Englischen Gruß sowie den Adventsodler. Meine Tochter Heidi hat den Gesang mit der Gitarre begleitet“, erzählt sie.

Die erste eigene Krippe baute Sohn Martin im Volksschulalter, ihr Mann Adolf hat sie vervollständigt. Apropos Familie: Helga Ladner ist Mutter dreier Kinder, achtfache Großmutter und dreifache Urgroßmutter. Gefeiert wird Weihnachten gemeinsam mit der Familie: „Zuerst essen wir alle zusammen, meine Schwiegertochter dekoriert das Haus schön und kocht für alle – dann lesen wir das Evangelium und dann gibt's die Bescherung“, erzählt sie voller Vorfreude. Im Anschluss wechseln alle das Stockwerk rauf zur Oma Helga. Das Beste: „Eine Malakoff-Torte gibt's bei mir immer zu Weihnachten, das ist Tradition.“ Und um elf gehen dann alle gemeinsam zur Christmette.

(lisi)

SCHAFFERER natürlich MassivHolzhaus

# SCHAFFERER

## HOLZBAU ■ HOLZHAUS





**htt15**  
holzbau team tirol

A-6145 Navis · Außerweg 61b · T +43/(0)52 73/64 34 · [info@schafferer.at](mailto:info@schafferer.at)

[www.schafferer.at](http://www.schafferer.at)



Wir bedanken uns für das entgegengebrachte  
Vertrauen und wünschen allen Kunden und  
Geschäftspartnern ein schönes  
Weihnachtsfest und alles Gute für 2025!



Fliesen · Steine · Öfen  
**Das Leben ist schön**

6460 Imst · Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 · [office@reca.at](mailto:office@reca.at)

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten



A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13  
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17  
[www.tiefenbrunner.at](http://www.tiefenbrunner.at)   [manfred@tiefenbrunner.at](mailto:manfred@tiefenbrunner.at)

# Weihnachten auf tirolerisch-toskanisch

Wenn das „Christkind“ erst am 6. Jänner kommt

Italien ist für Weihnachtsfans vermutlich wie das Paradies. Denn Italiener feiern gleich viermal Weihnachten. Über einen ganzen Monat erstreckt sich das Fest, vom 6. Dezember bis hin zum 6. Januar des neuen Jahres. Familie Angrisani, eine tirolerisch-toskanische Familie, über ihr Weihnachten inmitten verschiedener Traditionen.

Der Spruch „Natale con i tuoi, Pasqua con chi vuoi“ (Weihnachten bei der Familie, Ostern, mit wem du möchtest) zeigt, dass auch für die Italiener Weihnachten das große Familienfest des Jahres ist. In der Familie Angrisani wird tirolerisch-toskanisch gefeiert. Jacqueline ist im Ötztal aufgewachsen und Francesco in der Toskana und so kommen ihre Kinder in den Genuss von einer langen Weihnachtszeit.

Italienische Weihnachten beginnt bereits mit Santa Nicola, dem Nikolaustag am 6. Dezember.

## Adventkranz unbekannt

Adventskränze, Adventskalender, Kerzen und vorweihnachtlicher Schmuck in den Wohnungen sind den Italienern nahezu unbekannt. Nicht so bei den Angrisani. Jacqueline Angrisani schmückt und dekoriert schon zum ersten Advent. Mit allem, was für sie zu einer „richtigen“ Weihnachtsdekoration dazugehört. Es wird gebastelt, Glitzer gesprüht und echte Tannenzweige in Schalen, Vasen und auf dem Balkon drapiert. Ein Umstand, an den sich ihr Mann Francesco erst gewöhnen musste. Eine Woche später, am 13. Dezember, feiern die Italiener das Fest der Santa Lucia, der „Botin des Lichts“. Noch heute erinnert der „Torrone dei poveri“, eine

Süßspeise aus Kichererbsen und Zucker, an die Heilige.

Während die Krippe in Italien eine lange Tradition hat, ist der Weihnachtsbaum erst in den letzten Jahrzehnten Bestandteil der Festlichkeiten geworden. „Für mich war es befremdlich den Weihnachtsbaum und die Krippe schon am 8. Dezember aufzustellen“, sagt Jacqueline.

Auch in puncto Baum musste Jacqueline umdenken: „In Italien gibt es keine extra fürs Fest gefällten Weihnachtsbäume. Es sind entweder künstliche Bäume oder lebende Bäume im Topf. Einen gefällten Baum zu haben, wäre komisch“, lacht Jacqueline. Im Hause Angrisani wird dennoch ein echter Baum aufgestellt. „Der Geruch nach Tanne und Fichte gehört einfach dazu“, sagt sie. „Am 24. Dezember um Mitternacht wird das „Gesù bambino“ (Chris-

tuskind) vom jüngsten Kind der Familie in die Krippe gelegt“, erklärt Francesco.

## Glücksspiel zum Fest

Am 24. Dezember werden vom Castel St. Angelo in Rom als Zeichen des Beginns der Weihnachtsfeierlichkeiten Kanonenschüsse abgefeuert. Der Heilige Abend selbst gilt in Italien als Weihnachtsvorabend. Die Familien treffen sich zu einem traditionellen, fleischlosen Abendessen und erst um Mitternacht fängt mit einer Mitternachtsmesse das eigentliche Weihnachtsfest an. „Eigentlich hat der 24. Dezember eine geringe Bedeutung. Was man am 24sten nach dem Essen macht, ist Tombola spielen. Das soll Glück bringen“, verrät Jacqueline. Das ganze Jahr über sammelt man Kleingeld für Weihnachten, um es mit der Familie zu „verzocken“. Es

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde

**umhausen**

frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Für den Gemeinderat  
Bgm. Mag. Jakob Wolf



Wir wünschen allen Mitbürgern von **Nassereith** ein besinnliches Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT  
Bgm. HERBERT KRÖLL



Die Gemeinde **Breitenwang** wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT  
Bgm. HANSPETER WAGNER



Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde **Prutz** frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

FÜR DEN GEMEINDERAT  
Bgm. Ing. Heinz Kofler

werden Karten verkauft und aus einem Säckchen gezogen. Gewonnen hat, wer das richtige Kärtchen gezogen hat.

### Der wichtigste Tag

Der wichtigste Weihnachtsfeiertag ist in Italien der 25. Dezember. An diesem Tag feiert das ganze Land die Geburt des Jesuskinds. Los geht's am frühen Morgen mit der Bescherung und den Geschenken für die Kinder, gefolgt von einem satten Weihnachtsessen mit „Panettone“ und Spumante. „Panettone“ ist eine Kuchenspezialität aus Mailand. Der Kuchen ist so ähnlich wie der deutsche Christstollen. Er ist süß, weil ganz viele Rosinen und andere getrocknete Früchte drin sind. Gegessen wird dieser Kuchen als Nachtisch oder auch zum Frühstück. „Er sollte selbstgemacht sein. Es hat schon einige Jahre gedauert, bis ich ihn richtig zubereiten konnte und auch meine Schwiegermutter damit zufrieden war“, schmunzelt Jacqueline. Bei den Angrisani

kümmert sich der „babbo natale“ um die Geschenke, der sich am amerikanischen Santa Claus orientiert.

### Befana, die gute Hexe

Ja, und wann kommt das „Christkindl“ zu den italienischen Kindern? Eigentlich gar nicht, denn erstens heißt das Christkind in Italien „Befana“, zweitens ist es eine gute Hexe und drittes kommt sie erst am 6. Jänner. Sie reitet auf einem Besen über die Dächer. Die braven Kinder erhalten kleine Geschenke, die weniger braven erhalten kleine Kohlenstücke. Francesco erinnert sich mit gemischten Gefühlen an das Fest, denn häufig hat er Kohlen bekommen. „Natürlich handelt es sich niemals um echte Kohle, sondern um „carbone dolce“ (süße Kohle), eine schwarz gefärbte Zuckermasse, die wie Kohle aussieht. Trotzdem hätte ich lieber Geschenke gehabt“, lächelt Francesco. „La Befana“ ist der letzte Festtag im italienischen Weihnachtskalender. (riki)



Jedes Jahr besucht Familie Angrisani das Haus von „babbo natale“, dem Weihnachtsmann, in Livorno.  
Foto: Hirsch



Gesegnete  
Weihnachten  
und ein gutes  
neues Jahr wünscht  
allen Mitbürgern  
von **Sölden**

Bgm. Mag. ERNST SCHÖPF  
MIT GEMEINDERAT



Wir wünschen allen  
Mitbürgern von **Sautens**  
ein besinnliches  
Weihnachtsfest und Glück  
und Gesundheit  
im neuen Jahr

Bgm. Bernhard Gritsch  
MIT GEMEINDERAT



Wir wünschen  
allen Gemeinde-  
bürgern von **Nauders**  
frohe Weihnachten,  
viel Glück und Gesundheit  
im neuen Jahr.

Bgm. HELMUT SPÖTTL  
MIT GEMEINDERAT



  
Stadtgemeinde  
Reutte  
Frohe Weihnachten  
und einen guten  
Rutsch  
ins neue Jahr

wünscht Bürgermeister  
Günter Salchner mit dem Gemeinderat

# Wo man sich schon im Advent auf Ostern freut

## In Imst haben der Bau und die Präsentation von Krippen das ganze Jahr Hochsaison

In einer Szene serviert ein Hirte dem Jesuskind ein Spiegelei. In einer anderen stehen Rehe und Hirsche rund um eine kleine Bretterhütte, weil der Künstler glaubt, Jesus wurde im Wald und nicht in einem Stall geboren. Diese Beispiele zeigen die Vielfalt der Ausstellungsstücke im Imster Krippenmuseum. Zirkas 50 Exponate bieten den Besuchern dort eine schier unglaubliche Vielfalt. Dasselbe gilt für den Krippenpfad, der bei einer Wanderung vom Adventmarkt bei der Johanneskirche hinauf zur Pfarrkirche in Fenstern und freistehend 37 sehr unterschiedliche Darstellungen der Weihnachtsgeschichte präsentiert. Auch zu Ostern lockt eine riesige Fasten- krippe tausende Besucher nach Imst.

„Imst ist ein vielfältiger histori-



Die Tarrenzer Künstlerin Herta Pechtl und ihr Mann Egon haben nach ihrer Übersiedlung ins Altenwohnheim ihre Hauskrippe dem Museum vererbt und freuen sich, dass sie dort einen Ehrenplatz bekommen hat.

Fotos: Eiter

scher Boden. Als Geburtsstätte der weltweiten Idee von SOS-Kinderdorf oder durch das Schemenlaufen ist unsere Stadt weit über Tirol hinaus bekannt. Wir Krippenfreunde haben den Ehrgeiz, mit unseren Arbeiten eine ähnliche Bekanntheit zu erlangen. Und ich glaube, wir sind dabei auf einem guten Weg“, sagt der in Landeck aufgewachsene Wahlimster Hanspeter Aschaber, der als organisatorischer Motor der Krippenakademie mit dem Obmann des Imster Krippenvereines Hans Strobl seit Jahren Bemerkenswertes auf die Beine stellt. Unterstützt von den Krippen bauenden Zwillingen Walter und Manfred Singer, dem Künstler Wernfried Poschusta, dem Tischler Toni Senn sowie dem Elektriker Franz Westreicher ist in Imst ein Krippenmuseum und in Tarrenz eine Akademie entstanden, die ganzjährig Kurse anbietet.

### Basteln auf Augenhöhe

„Wir sind Vieles. Ein Verein, Museumsbetreiber und eben auch eine Akademie. Aber wir wollen schlicht und einfach eine Anlaufstelle für alle sein, die sich für Krippen interessieren. Und mit den Besuchern unserer Ausstellungen sowie den Teilnehmern an unseren Kursen Begegnungen auf Augenhöhe organisieren“, sagt Aschaber, der berichtet: „Dass wir uns Akademie nennen, hat nichts damit zu tun, dass wir Hochtrabendes anstreben. Wir haben

schlicht und einfach einen passenden Domainnamen für unsere inzwischen sehr gut besuchte Homepage gesucht. Die Zugriffszahlen auf [www.krippenakademie.at](http://www.krippenakademie.at) haben mittlerweile eine Dimension erreicht, die unsere Erwartungen um ein Vielfaches übersteigt.“ Aschabers rechte Hand, der Tarrenzer Krippenbauer Walter Singer, hat dafür eine simple Erklärung: „Unsere Akteure sind größtenteils Pensionisten, die ihr Hobby mit großer Leidenschaft nahezu wie einen Ganzjahresjob betreiben!“

### Leihgaben & Geschenke

Neben einer Dauerausstellung von Exponaten der Vereins- und Akademiemitglieder wird das Besuchserlebnis im Krippenmuseum in der Imster Pfarrgasse 5 jährlich auch durch Leihgaben privater Be-

sitzer und sogar durch Erbschaften bereichert und abwechslungsreich gestaltet. „Heuer zeigen wir zum Beispiel einen Königszug mit Kamel und Elefant mit geschnitzten rund eineinhalb Meter großen Figuren aus Gröden. Außerdem haben uns die Künstlerin Herta Pechtl und ihr Mann Egon nach ihrer Übersiedlung ins betreute Wohnen im Imster Pflegeheim ihre schöne Hauskrippe vermacht, die unsere diesjährige Schau sehr bereichert“, erzählt Aschaber, der auf zwei besondere Gustostücklein im Museum stolz ist. „Unsere unter der Regie des Künstlers Hans Seifert entstandene Krippe der Vielfalt zeigt mehr als 200 menschliche Figuren und gut 170 Tiere, die von 20 verschiedenen Schnitzern stammen. Das gigantische Werk wird den Besuchern über eine vom Künstler besprochene Audiodatei erklärt. Eine ähnliche Dimension hat unsere Fastenkrippe, die wir jährlich während der Karwoche zeigen und die dabei von den tausenden Menschen, die über das Bergl gehen, bewundert wird“, ergänzt der Museumschef nicht ohne Stolz. Die aktuelle Ausstellung läuft noch bis zum 6. Jänner täglich von 14 bis 19 Uhr. Auf Wunsch werden auch außerhalb der Öffnungszeiten Gruppenführungen organisiert, für die man sich telefonisch unter +43/650/4253135 oder per E-Mail unter [info@krippenakademie.at](mailto:info@krippenakademie.at) anmelden kann. (me)



Heuer ein ganz besonderer Hingucker sind die bis zu eineinhalb Meter hohen geschnitzten Figuren aus Gröden, die den Königszug samt Kamel und Elefant zeigen.



**ALPENRAST  
TYROL**

*Besinnliche  
Weihnachten*

Erholung, Genuss und  
Festtagsfreude!





Alpenrast Tyrol GmbH  
An der Au 1  
6493 Mills b. Imst  
T +43 5418 601-0

[www.alpenrast-tyrol.at](http://www.alpenrast-tyrol.at)

# Krippenbau prägt seit Jahrzehnten sein Leben

Hans Mader aus Lermoos leitet seit 30 Jahren den Krippenverein Loisachtal

Bekanntlich beginnt mit der Vorweihnachtszeit die Krippenzeit. Beim Wahl-Lermooser Hans Mader, den es 1965 der Liebe wegen von Strengen ins Zugspitzgebiet verschlagen hat, ticken die Uhren anders. „Bei mir ist seit 30 Jahren das ganze Jahr Krippenzeit“, betont Hans Mader, der seine Begeisterung für das Krippenwesen auch als Obmann des Krippenvereins Loisachtal an unzählige Interessierte weitergibt.

Nachdem der gelernte Bau- und Kunstschlossermeister 1967 in die Lermooser Sportartikel- und Trachtendynastie Hofherr eingeheiratet hatte, hieß es „Abschied nehmen von seinem Arbeitgeber, der Landesbaudirektion Innsbruck und dem Baubezirksamt Reutte“. Der Schwiegervater erkannte sofort das Talent, die Tüchtigkeit seines Schwiegersohnes und integrierte ihn in das Familienimperium. Zusammen mit seiner Frau Margarethe und seinem Sohn Heinz-Peter baute er ein Handelsunternehmen auf, das weit über die Grenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt. Parallel zur beruflichen Tätigkeit befasste sich Hans Mader intensiv mit dem Krippenbau. Er leistete seinem Mentor, dem gebürtigen Löhner HR Ferdinand Kätzler, ehem. Leiter der Ferrarischule, Präsident des österreichischen Krippenverbandes und Vorstandsmitglied des Weltkrippenverbandes, Folge und gründete vor 30 Jahren den „Krippenverein Loisachtal“. Der Verein genießt inzwischen hohes Ansehen.

## „Vater“ der Krippenbauer

Aus dem ehemaligen jungen Strenger wurde der „Vater des Krippenbaues in der Tiroler Region Zwischentoren“. Der inzwischen verstorbene Lermooser Baumeister Walter Bader wiederholte öfters, dass man mit dem Wahl-Lermooser den „idealen Mann fürs Vereinsleben, vor allem für das Krippenwesen im Außerfern ge-



Unzählige Krippen hat der Lermooser Hans Mader bereits gestaltet.



funden hat“.

Kaum war der Verein aus der Taufe gehoben, krepelte Hans Mader die Ärmel hoch und brachte Leben in das Vereinsgeschehen. Es wurden Krippenbaukurse und Ausstellungen organisiert und abgehalten, und er selbst verbrachte jede freie Minute in seiner Werkstatt und baute Krippen in verschiedensten Ausführungen. Der heute 82-jährige war sozusagen vom „Krippenbauvirus“ befallen. Er konnte von der Faszination „Krippenbau“ inzwischen 75 Bewohner\*innen des Zugspitzgebietes überzeugen und sie als Vereinsmitglieder gewinnen. In den Kursen wurden bereits über 120 Krippen angefertigt, die zur Advent- und Weihnachtszeit die Stuben der Krippenbauer zieren.

Der bescheidene Vereinsobmann, der das Rampenlicht meidet, hob in seinem seltenen Interview immer wieder die klaglose Zusammenarbeit mit seinem Vereinsvorstand und den eifrigen Mitgliedern hervor. Seine Mentoren HR Ferdinand Kätzler und Baumeister

Ing. Walter Bader erwähnt er immer wieder, denn diese waren für ihn wahre und unvergessliche Vorbilder, die er auch nach ihrem Ableben schätzt und verehrt.

## Überdimensionale Dorfkrippe

Das Vorhaben, eine überdimensionale Krippe für das Dorfzentrum von Lermoos anzufertigen, wurde vom Vereinsobmann bald verwirklicht. Inzwischen stellt die Dorfkrippe ein sakrales Prunkstück und Handwerkskunst in Vollendung dar und wird von ungezählten Touristen und Einheimischen gegenüber der Pfarrkirche bewundert. Hans Mader betonte, dass die Hoteliers- und Seilbahnerfamilie Dengg nicht unerwähnt bleiben darf. Franz und Angelika Dengg stellten dem Krippenbauverein über Jahre hindurch ihr Eigentum zur Verfügung, um diese Dorfkrippe überhaupt aufstellen zu können. Seit 2014 hat die neue Dorfkrippe, deren Figuren vom Ehrwalder Bildhauer Prof. Mario Gasser angefertigt wurden, einen neuen, dauerhaften

Standort bekommen. Auf dem gemeindeeigenen Platz, ebenfalls gegenüber der Pfarrkirche.

Mit viel Verhandlungsgeschick löste Hans Mader auch den Wunsch nach einem eigenen Vereinslokal. Er traf bei der ehemaligen Bürgermeisterin Maria Zwölfer auf eine verständnisvolle Ansprechpartnerin und sie ermöglichte dem Krippenverein den Einzug ins Untergeschoß in der örtlichen Volksschule, wo jetzt die regelmäßigen Krippenbaukurse abgehalten werden und Vereinstreffen stattfinden.

Hans Mader will in seiner Bescheidenheit die Umsetzung seiner Vorhaben nie als „Lebenswerk“ bezeichnen. Nur durch den Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und des Vorstandes sei es möglich gewesen, diese Aufwärtsentwicklung im Krippenbauwesen in dieser Region zu erzielen. Es ist jedoch keineswegs übertrieben, wenn man behauptet, dass der ehemalige Strenger nicht nur nach Lermoos kam, um dort den Rest seines Lebens zu verbringen, eine Familie zu gründen – er feiert im nächsten Jahr die Diamantene Hochzeit – und eine Aufwärtsentwicklung im Familienunternehmen zu erzielen, sondern auch, um seinen Kindheitstraum, das „Krippelebauen“, in dieser Region anzusiedeln und möglichst viele Einheimische aus dem Zugspitzgebiet von der Faszination des Krippenbauwesens zu begeistern. Hans Mader ist in den vergangenen 30 Jahren, also seit Gründung des „Krippenvereins Loisachtal“, alles gelungen, was er sich zum Ziel setzte.

Mit seinen 82 Jahren und nach 30-jähriger Funktion als Obmann hat er sich dazu entschieden, sein Amt in jüngere Hände zu legen. Er ist davon überzeugt, dass er mit Manuela Marx eine ideale Nachfolgerin gefunden hat. Hans Mader wird dem Krippenverein jedoch auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, und der Krippenbau wird auch in Zukunft sein Leben prägen. Horst Paulweber

# Schelmenstücke statt Leichen

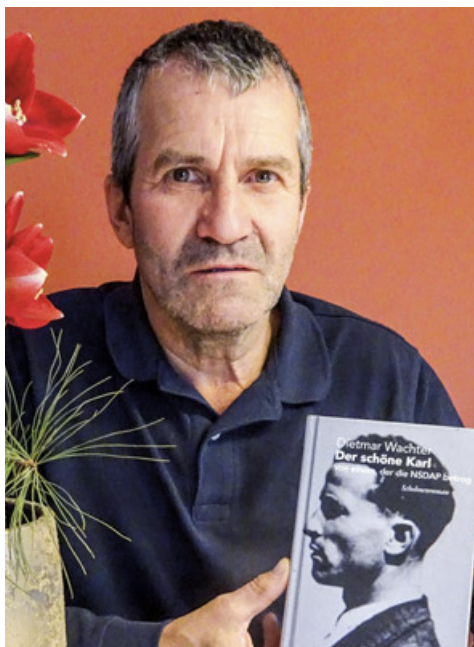
Mit „Der schöne Karl“ schrieb der Landecker Ex-Polizist Dietmar Wachter sein sechstes Buch

Beruflich stand er jahrzehntelang als Gendarm und Polizist auf der Seite des Gesetzes. Privat wechselte er als Autor von insgesamt fünf Krimis die Seiten und produzierte jede Menge Leichen, die sein Romanheld Inspektor Matteo Steininger bei akribischen Ermittlungen löste. Der mittlerweile pensionierte Exekutivbeamte Dietmar „Didi“ Wachter hat nach fünf „Tatortreinigungen“ die schriftstellerischen Handschellen zur Seite gelegt. Sein neues druckfrische Buch „Der schöne Karl“ ist die phantasievoll in Lesestoff verwandelte Lebensgeschichte seines Großonkels, der als Heiratsschwindler, Kunstfälscher und charmanter Hochstapler das Nazi-Regime betrogen haben soll.

Um das, was Wachter jetzt zu Papier gebracht hat, genießen zu können, sollte man wissen, was die literarische Form eines Schelmenromans ausmacht. Wikipedia beschreibt das sinngemäß so: „Der Autor schildert aus der Perspektive seines Helden, wie sich dieser in einer Reihe von Abenteuern durchs Leben schlägt. Der Schelm stammt in aller Regel aus den unteren gesellschaftlichen Schichten, ist deshalb ungebildet, aber bauernschlau. In der Absicht, die soziale Stigmatisierung aufgrund seiner niederen Geburt zu überwinden, ist er ständig auf der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten und greift dabei nicht selten auf kriminelle Mittel zurück. Er durchläuft alle gesellschaftlichen Schichten und wird zu deren Spiegel. Traditionell ist der Schelmenroman eine (fingierte) Autobiographie mit satirischen Zügen, die bestimmte Missstände in der Gesellschaft thematisiert.“

## Bruder des Großvaters

„Meine Figur ist real der 1914 in Genf geborene Bruder meines Großvaters. Karl, in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, wurde laut Aufzeichnungen unserer Familienchronik gerichtlich verfolgt. Was genau er angestellt hat, ist letztlich Privatsache. In meinem Roman ist Karl jedenfalls ein dubioser Viehhändler und gewiefter Schmuggler, der wohlhabende Damen kennen, lieben und zu betrügen gelernt hat, sich dem Dienst der Wehrmacht entzog, die NSDAP betrog und nach dem Krieg als Totgeglaubter mit ergaunerten Identitäten ein neues Leben begann, das letztlich hochbetagt als 91-Jähriger in Florenz endet. Die Asche von Charly Gasser, so sein Name im Roman, wird zuguterletzt am Genfersee verstreut. Was bleibt, sind Erinnerungen an einen Hochstapler und Gauner, der in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten als Emporkömmling wie die Made im Speck gelebt hat“, schildert Didi die in seinem Roman auf 306 Seiten sehr



Dietmar Wachter präsentiert seinen sechsten Roman „Der schöne Karl“ am 9. Jänner 2025 um 19 Uhr in der Feindestillerie von Christoph Kössler in Stanz.

unterhaltsam geschriebene Geschichte, die ab sofort in allen Buchhandlungen erhältlich ist.

## Geschriebenes gelesen

Wer Leseratten zu Weihnachten eine Freude machen will, dem sei Dietmar Wachters neues Buch wärmstens empfohlen. Wer sich die Geschichte anhören will, der darf sich auch auf die persönliche Bekanntschaft mit dem Autor freuen. Didi, der in seinen Romanen der Beschreibung der Tatorte ebenso große Bedeutung verleiht wie den handelnden Personen, hat in den vergangenen Jahren 150 Mal Lesungen in Tirol, Vorarlberg und Wien abgehalten. „Man kann mich nicht anrufen, weil ich aus Überzeugung weder ein Handy noch ein Telefon besitze. Aber ich liebe es, mich mit Menschen persönlich zu treffen. Wer mit mir in Kontakt treten will, der kann mir gerne unter dietmar.wachter@gmail.com ein E-Mail schreiben“, verrät der schreibende, in der Perjener Arbeitersiedlung aufgewachsene Ex-Sicherheitsbeamte, der, wie er sagt, seine Inspiration für das Schreiben aus dem Tirolerischen, dem Brauchtum, seinem beruflichen Alltag, der Schönheit der alpinen Natur, den gutmütigen Kapuzinern in seiner Nachbarschaft, seinem sportlichen Ehrgeiz als Fußballer und wohl auch seinem Hang zur eigenen Schrulligkeit gezogen hat. Übrigens: „Der schöne Karl“ begegnet Literaturfreunden erstmals leibhaftig im Beisein Dietmar Wachters bei der Buchpräsentation am 9. Jänner 2025 um 19 Uhr in der Feindestillerie von Christoph Kössler in Stanz. (me)

# Adler's Team Home in St. Anton

## Moderne Unterkünfte für Mitarbeiter

Moderne und komfortable Unterkünfte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der heimischen Hotellerie ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften.

Im Hotel Schwarzer Adler in St. Anton am Arlberg hat man auf diesen Umstand reagiert und im Zentrum der WM-Gemeinde ein Mitarbeiterhaus geschaffen. Das Adler's Team Home wurde nunmehr durch die Hotel Schwarzer Adler Familie Tschol GmbH umfassend saniert und auf einen zeitgemäßen Standard gehoben.

20 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer stehen den Beschäftigten des Vier-Sterne-Hotels in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz zur Verfügung,

Wir danken für das jahrelange Vertrauen und gratulieren zum gelungenen Umbau



**SEBASTIAN GITTERLE**  
Raumausstattung GmbH  
6500 Landeck • Urgen 80 • Tirol  
Tel. +43(0)5449/5265 • Fax: +43(0)5449/5623  
www.gitterle.tirol • info@gitterle.tirol  
**ALLE STEH'N DRAUF!**

www.bauquadrat.co.at

**bau quadrat**

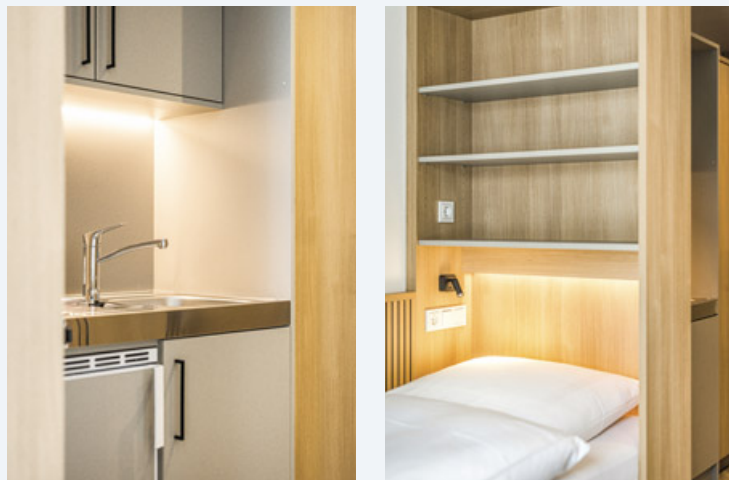
Planungsbüro Auer GmbH & Co KG  
T. +43 5255 5819  
office@auerplan.at

GS Ingenieurbüro  
Günter Schöpfl  
T. +43 664 88398537  
office@gsbau.at



wobei auch die Doppelzimmer hauptsächlich zur Einzelbelegung vergeben werden. Die Apartments verfügen neben dem eigentlichen Wohn-/Schlafraum auch über eine Kochnische sowie modern gestaltete Badezimmer. Die hellen Räume erhalten durch die Ausstattung mit Parkett und Holzelementen einen sehr wohnlichen Charakter. Zum Zug kamen bei der Sanierung hauptsächlich heimische Unternehm-

men, denen Klemens Tschol, der das Hotel Schwarzer Adler bereits in fünfter Generation führt, auf diesem Weg für die gute Zusammenarbeit dankt. Im Erdgeschoß des Hauses situiert ist auch das Restaurant-Café-Bar AQUILA, das als beliebter Treffpunkt in der Fußgängerzone von St. Anton gilt und die Gäste mit regionalen Köstlichkeiten in ungezwungener Atmosphäre verwöhnt.



Fotos: Christoph Schöchl

# MALEREI MUSSAK

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212



Ges.m.b.H.

**ADI LEITNER**

ZIMMEREIBETRIEB  
BAUUNTERNEHMEN

**OETZ**

6433 OETZ, Ebene 2  
Telefon 05252/6347  
Telefax 05252/6347-40  
office@leitnerbau.com

## Gebrüder Wehle

Tischlerei & Möbeldesign



6123 Terfens · Auweg 44

Telefon +43 5224 68337 · [www.tischlerei-wehle.at](http://www.tischlerei-wehle.at)

## Baumanagement Planung Statik

Dorf 32/1, 6441 Umhausen  
[www.m2plantechnik.at](http://www.m2plantechnik.at)  
[office@m2plantechnik.at](mailto:office@m2plantechnik.at)

**m2 plantechnik gmbh**



Bmstr. Ing. Dominik Menner +43664 2518211

Ing. Thomas Marberger +43664 5064490

# „Die freie Zeit achtsam und gelassen genießen“

Psychotherapeutin Nathalie Kröss empfiehlt, an den Feiertagen zur Ruhe zu kommen

Die gebürtige Landeckerin ist seit 20 Jahren psychotherapeutisch in Imst in eigener Praxis tätig. Ihre Kreativität lebt die 56-Jährige seit geraumer Zeit als Schöpferin abstrakter Bilder aus. Aus diesem Grund bietet die Künstlerin in ihrem Praxis- und Kreativ-Atelier auch Malkurse sowie Workshops rund um Kalligrafie und Handlettering an.

Zum Psychologie-Studium inspiriert wurde Nathalie Kröss als 18-Jährige, als sie nach der Matura im Rahmen eines Schüleraustausch-Programmes ein Jahr bei einer Gastfamilie in den Vereinigten Staaten verbrachte. „Die Gastgeberin war Psychologin, sie hat mir viel Interessantes von ihrer Arbeit erzählt und mich darin bestärkt, meinen Weg zu gehen“, erinnert sich die Wahl-Imsterin gerne zurück. „Ich habe mich immer schon dafür interessiert, wie Menschen denken, fühlen und handeln.“ Bevor sie ihre Privatpraxis am Gottstein-Areal eröffnete, war Nathalie Kröss viele Jahre auch als gerichtlich beeidete Sachverständige für Familien-, Kinder- und Jugendpsychologie und in sozialen Einrichtungen tätig.

Ab Frühjahr 2025 wird sie eine psychotherapeutische Gruppe zur Stärkung von Selbstwert- und Selbstkompetenz in ihrer Praxis anbieten. Eine kunsttherapeutische Kleingruppe ist ebenso geplant. Diese künstlerische Therapieform kann für Klient:innen ein neuer Weg sein, psychische Inhalte symbolisch darzustellen und Gefühle auf kreative Weise auszudrücken. Gefühle und Gedanken sind es auch, die ihr selbst wertvolle Impulse für ihr kreatives Schaffen geben. „Für mich ist das Malen ein lustvolles Spiel zwischen mir, dem Material und dem Bild“, schwärmt die vielseitige Künstlerin von ihrer Leidenschaft. Ihren Praxisalltag bestimmen vor allem jetzt in der Vorweihnachtszeit auch die Themen Einsamkeit und psychischer Stress durch Überbelastung. Sie rät Menschen, die an den Feiertagen überwiegend allein sind, die Zeit zu nützen, um der Seele etwas Gutes zu tun. Die Psychotherapeutin schlägt vor, ein gutes Buch zu

lesen, sich mit Freunden zu treffen oder einen Ausflug oder Theaterbesuch zu unternehmen: „So kann auch Weihnachten allein zu einem schönen Fest gestaltet werden.“ Viele Familien verbringen an Weihnachten viel Zeit auf engem Raum, Konflikte sind da häufig vorprogrammiert. „Die oftmals zu hohen Ansprüche an sich selbst und andere können zu Überbelastung und Streit führen“, weiß die ambitionierte Psychotherapeutin aus Erfahrung. Sich persönliche Auszeiten zu gönnen, kann hilfreich sein, um Stress vorzubeugen, rät sie. „Momente der Ruhe und Entspannung können gerade beim Kreativ-Sein zu Hause oder einem ausgedehnten Spaziergang gefunden werden“, lautet ihr Ratsschlag. „Ein Weg, zu sich und zur Ruhe zu kommen, kann auch darin liegen, Online-Informationen und Social-Media-Konsum zu reduzieren“, empfiehlt Nathalie Kröss. „Einfach mal das Handy beiseitelegen und die freie Zeit achtsam und gelassen genießen.“

Infos: [www.praxisatelier.at](http://www.praxisatelier.at). (elo)



Foto: Nathalie Kröss

Die Malerin weht gerne in die Kunst der Kalligrafie und des Handletterings ein.

## Pitztaler Ex-Skistar als Kirchendiener

Gotteshaus in Leins erstrahlt zu Weihnachten in neuem Glanz

**Was ein Dorf gemeinsam schaffen kann, bewiesen jetzt die Bewohner:innen des Pitztaler Weilers Leins. Dank Spenden sowie ehrenamtlicher und freiwilliger Leistungen wurde dort die Kaplaneikirche renoviert. Zu Mariä Empfängnis weihte der Stamser Altabt German Erd den neuen Altar. Noch vor Christi Himmelfahrt soll im Mai bei einer großen Feier die neue Orgel ihrer Bestimmung übergeben werden.**

Enorm viel getan hat sich in nur einem Jahr, in dem die Bevölkerung von Leins an „ihrer“ Kirche gearbeitet hat. Nun erstrahlt sie in neuem Glanz. Nach der Altarweihe bei einem Festgottesdienst heuer am 8. Dezember samt einem kleinen Umtrunk am Kirchplatz wird es am Kirchtag Mitte Mai 2025 eine größere öffentliche Feier zur Orgelweihe mit offiziellen

Abordnungen und Formationen gemeinsam mit Bischof Hermann Glettler geben. Bis dahin sollten auch die Arbeiten am Kirchplatz abgeschlossen sein.

### Dankbar und stolz

„Es ist für mich ein ehrenvolles Privileg, an so einem Projekt aktiv mitwirken zu können“, freut sich der stellvertretende Vorsitzende des Pfarrkirchenrats, Benni Raich. Der Sanierungsprozess habe den Zusammenhalt im Dorf eindeutig noch mehr gestärkt, betont der Olympiasieger und Weltmeister und meint: „Man geht natürlich noch lieber in die Kirche, wenn man sie selbst mitrestauriert hat. Das ist schon ein besonderes Gefühl. Stolz sind wir hier bei uns im Dorf auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Stellen der öffentlichen Hand und der Diözese Innsbruck.“



Foto: Schöffthal

Dank großer Hilfe der Bevölkerung wurde die Kirche von Leins rechtzeitig renoviert, um dort heuer wieder eine Weihnachtsmette abzuhalten.

### Werke bekannter Künstler

Trotz bereits beachtlicher erbrachter Leistungen ist im und rund um

# Neuer Verein lässt auch das Christkind kommen

## Power Darts Mils/Schönwies wurde in wenigen Wochen zum größten Darts-Club Tirols

Die Präzisions- und Wurfsporart Darts liegt voll im Trend! Das zeigt auch der enorme Zuspruch, den seit seiner Gründung der Verein Power Darts Mils/Schönwies erlebt. In nur wenigen Wochen wurde dieser laut Landesverband zum größten Darts-Verein Tirols. In der Adventszeit dokumentiert der Club auch seine Gemeinnützigkeit.

Einige Mitglieder des neuen Vereins hatte das Darts-Fieber schon vor Jahren gepackt. „In vielen Haushalten stehen Automaten oder hängen Scheiben. Auf einer Party kamen einige von uns dann ins Gespräch und überlegten, ob es nicht Sinn machen würde, einen Verein zu gründen“, erzählt Obmann Matthias Rauth.

### Einstimmiges Votum

Gesagt – getan: Mit 32 von 32 Stimmen wurde bei einer Zusammenkunft die Gründung abgesegnet, am 19. September des Jahres die offizielle Gründungsversamm-



Gut gelautes Trio vom Verein Power Darts Mils/Schönwies, von links: Gründungsmitglied Bürgermeister Bernhard Schöpf, Obmann Matthias Rauth und der Sportliche Leiter Gregor Praxmarer.

Foto: Peter Leitne

lung abgehalten – inklusive Beschlussfassung über das Vereinsstatut und Wahl des Vorstandes. Ebenso einigten sich die Mitglie-

der von Power Darts Mils/Schönwies darauf, als eigenständiger Verein zu agieren und sich nicht als Sektion einem bestehenden Sportverein anzuschließen.

Obmann Matthias Rauth steht neben anderen Gregor Praxmarer als Sportlicher Leiter zur Seite, Olaf Praxmarer fungiert, da es auch einen regen Zulauf an Kindern und Jugendlichen gibt, als Jugendkoordinator. Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung von den ursprünglich 32 Personen inzwischen auf 50 im Alter von sechs bis 68 Jahren angewachsen. „Aber auch Vierjährige versuchen sich schon im Darts. Am Sonntagvormittag gehören die Automaten immer den Kindern“, berichten Matthias und Gregor unisono.

Die sich auch stolz darüber zeigen, dass neun Damen Mitglieder im Verein sind – was wiederum tirolweit einzigartig ist. Überdies üben sich auch drei Senioren im versierten Wurf mit den Pfeilen. Zu den Gründungsmitgliedern und begeisterten Dart-Sportlern zählt auch der Milser Bürgermeister Bernhard Schöpf.

### Vereinsmeisterschaft läuft

Gestartet wurde mittlerweile die erste offizielle Vereinsmeister-

schaft, die bis 21. Dezember laufen und mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier abgeschlossen wird. „Wir haben auch schon an einem vom SK Schönwies, bei dem ich Kassier bin, organisierten Turnier teilgenommen und dort von neun möglichen Pokalen fünf gewonnen“, erzählt Matthias nicht ohne Stolz.

Im kommenden Jahr planen die Macher von Power Darts Mils/Schönwies zwei Turniere: im April ein Vereinsturnier für Mils und Schönwies, im Oktober ein offizielles Turnier, an dem alle Interessierten teilnehmen können, also auch Darts-Begeisterte, die nicht über den Tiroler Darts-Verband aktiv sind.

Möglichst bald soll selbstverständlich auch eine Mannschaft beim Verband gemeldet werden, um an der im September 2025 beginnenden offiziellen Meisterschaft teilzunehmen. „Dafür brauchen wir vier Herren und zumindest eine Dame. Wir glauben, dass wir genügend Aktive haben, die sich dieser Herausforderung gerne stellen“, sind Matthias und Gregor überzeugt. Denn beide führen auch aus: „Aktuell vergeht in unserer derzeitigen Sportstätte kaum ein Tag, an dem nicht gespielt wird.“

### Bald neue Heimstätte

Untergebracht sind die Darts-Automaten derzeit noch behelfsmäßig in einem Container. „Nach dem Jahreswechsel werden wir Räumlichkeiten in unserem Milser Gemeindezentrum zur Verfügung stellen“, erklärt Bürgermeister Bernhard Schöpf.

Der auch die Gemeinnützigkeit des neuen Vereins hervorstreicht und sich über dessen Engagement beim Milser Advent-Umzug freut. „Es gibt dort verschiedene Stationen, auf einer davon sind wir mit dabei. Die eingehenden freiwilligen Spenden gehen dann direkt an die Soforthilfe Mils“, erklärt der Obmann, der sich im Namen des gesamten Vereins bei allen offiziellen und inoffiziellen Sponsoren bedanken möchte.

(pele)

die Kirche noch viel zu tun. Bis in den Herbst hinein wurden der neue Lärchenboden verlegt, die Wände saniert, neue Bänke angefertigt und viele weitere Arbeiten im Innen- und Außenbereich durchgeführt. Der vom verstorbenen Imster Künstler Elmar Kopp ursprünglich im Jahr 1954 gestaltete Triumphbogen wurde wieder hergestellt. Rechtzeitig zur ersten Feier konnten die neuen Altarmöbel aufgestellt werden, die von Schüler:innen der HTL Imst nach dem Entwurf von Architekt Ernst Ragg angefertigt wurden. Im Boden des Altarraums eingelassen wird eine Reliquie vom selig gesprochenen Pitztaler Pfarrer Otto Neururer. Ergänzt wird das neue liturgische Zentrum durch eine Arbeit von Professor Elmar Peintner aus Imst, der das bekannte Innsbrucker Gnadenbild „Maria Hilf“ auf eine neue Art interpretiert.

### Kleines Weihnachtswunder

An die vielen freiwilligen Helfer-

:innen und alle beteiligten Firmen, die mit großem Einsatz und handwerklichem Können zur Renovierung beigetragen haben, richtet sich der Dank von Pater Maximilian Maria Schwarzbauer: „Vergelt's Gott für eure Zeit, eure Talente und eure Hingabe. Ihr habt diesen Ort des Gebets und der Gemeinschaft in alter und neuer Schönheit erstrahlen lassen. Für uns ist das heuer wie ein kleines Weihnachtswunder!“ Der neue Pfarrprovisor ist selbst erst im Laufe der Arbeiten nach Leins gekommen und hofft: „Diese Kirche soll jetzt wieder die geistige Mitte unseres Dorfes sein, in der wir die heiligen Mysterien unseres Glaubens feiern und uns in verschiedenen Situationen des menschlichen Lebens im gemeinsamen Gebet zu Gott versammeln.“ Er lädt dazu ein, eine Patenschaft für ausgewählte Ausstattungsstücke zu übernehmen und so die Renovierung und die künftige Pflege der Kirche auch finanziell zu unterstützen.

(me)

## MEGABAUSTELLE ARLBERGTUNNEL: UPGRADE FÜR MEHR SICHERHEIT

**Neue Mautstelle und umfassende Sanierung  
der Fahrbahn innerhalb des Zeitplans  
um 100 Millionen Euro finalisiert**



**Es war eine Punktlandung! Wie versprochen nahm die ASFINAG am 22. November den modernisierten Arlbergtunnel wieder in Betrieb. Rechtzeitig vor der Wintersaison steht die wichtigste infrastrukturelle Schnittstelle zwischen Vorarlberg und Tirol somit wieder zur Verfügung. Nach den Sperren 2015, 2017, 2023 und 2024 wird dies mittelfristig die letzte monatelange Sperre des Tunnels sein.**

Die ASFINAG investierte insgesamt 75 Millionen Euro in diese abgeschlossene Sanierungsphase und erhöht die Sicherheit für täglich knapp 9.000 Verkehrsteilnehmende durch eine neue Fahrbahn und optimierte Entwässerung deutlich. Darüber hinaus entstanden ein neuer Maut-Vorplatz und eine durch und durch nachhaltig gestaltete Mautstelle mit modernen Arbeitsplätzen. Insgesamt flossen mehr als 100 Millionen Euro in das Sicherheits- und Serviceupgrade am Arlberg.

### SICHERHEIT HAT VORRANG

Der am 1. Dezember 1978 eröffnete Arlbergtunnel ist und bleibt einer der sichersten Tunnel in Europa. Dafür hat die ASFINAG seit 2005 gesorgt: von der Errichtung der Flucht- und Rettungswege zwischen Bahn- und Straßentunnel über das Sicherheitsupgrade mit Thermo-scanner, mehr Fluchtwegen und Hochdruck-Sprühnebelanlage bis hin zur jetzt abgeschlossenen Erneuerung der Fahrbahn. Mit Investitionen von mittlerweile mehr als 300 Millionen Euro ist auch klar, dass es auf Jahre hinaus gesehen die letzte monatelange Sperre des Arlberg-tunnels war.

### MEGABAUSTELLE ALS KRAFTAKT

Der 14 Kilometer lange Arlbergtunnel war eine Herausforderung für den Bau. 7.500 Meter Erneuerung der Tunnelhauptentwässerung, 110.000 Quadratmeter neue Beschichtung, 23.000 Kubikmeter Betonfahrbahn



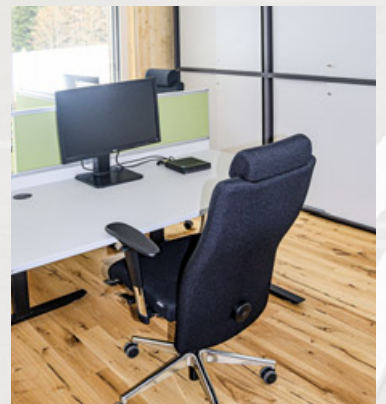



**THURNER**  
KOORDINATION

**Wir sichern Ihre Baustelle!**

TK Sicherheit, Energie, Bau GmbH  
T +43 650 864 86 03 // [www.thurnerkoordination.at](http://www.thurnerkoordination.at)







**nievelt**  
Labor GmbH



**architektInnen og  
neustädter  
plank**



**BAUPULS**

Architektur | Baumanagement | Sachverständige

Melachweg 36 | 6175 Kematen in Tirol  
BAUPULS.AT | +43 5232 82298



**STAGGL**  
KERNBOHRUNGEN  
SCHNEIDE TECHNIK GmbH

Tel 05412 - 61 820  
0664 - 280 9065  
[info@staggi-kernbohrungen.at](mailto:info@staggi-kernbohrungen.at)  
[www.staggi-betonschneiden.at](http://www.staggi-betonschneiden.at)



und 105.000 Quadratmeter Asphalttragschicht sind die Kennzahlen einer außergewöhnlichen Baustelle. Teilweise waren mehr 200 Mitarbeitende im Tunnel beschäftigt, die Bauzeit für derart enorme Mengen zudem sehr sportlich.

### FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT

Auch das Thema Nachhaltigkeit floss in sämtliche Planungsschritte ein und sorgte dafür, dass eine einfache Idee künftig für Ressourcenschonung sorgen wird: Durch die Verwendung einer hellen Gesteinskörnung für die Oberfläche der Betonfahrbahn senkt die ASFINAG den Strombedarf für die Beleuchtung deutlich. Bereits die Beimischung von rund 35 Prozent dieser Gesteinssorte verbessert den Reflexionsgrad und ermöglicht eine Einsparung von 210.000 kWh/Jahr – das entspricht dem Verbrauch von 40 Einfamilienhäusern. Darüber hinaus wurde auch die neue Mautstelle um 30,5 Millionen Euro nachhaltig errichtet. Als Hauptbaustoff diente Holz, durch eine hohe Recyclingquote konnte viel ausgebautes Material wiederverwendet werden, darunter 13.000 Tonnen Recyclingbeton. Dadurch wurden 650 Lkw-Fahrten eingespart. Oberflächenwässer werden künftig in zwei Becken mit je 900 Kubikmeter Volumen fachtechnisch gereinigt.

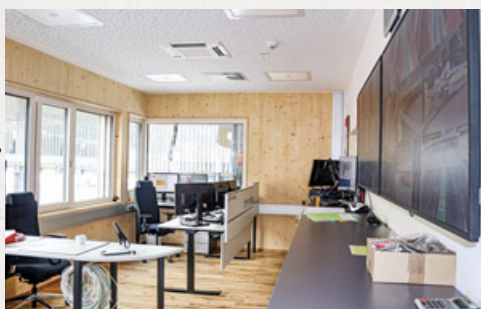
### BEWÄHRTES VERKEHRSKONZEPT

Dank eines umfassenden Verkehrskonzeptes ist es gelungen, dass es während der insgesamt vier Sperren zu keinen großen Behinderungen auf der regionalen Ausweichroute Arlbergpass gekommen ist. Wesentlich dazu beigetragen haben die Umbauarbeiten an der Kreuzung B 198/L 68 mit der dortigen Verkehrsampel und die ständigen Lkw-Kontrollen durch die Polizei.



Bei der Verkehrsfreigabe LH Anton Mattle, ASFINAG Vorstand Herbert Kasserer und der Vorarlberger LR Christian Gantner

Fotos: ASFINAG, Lisi Zangerl



www.schafferer.com

**GEBRÜDER**  **GmbH**  
**SCHAFERER**  
*Sanieren mit System*

Schachtregulierung und Sanierung



Hochbau | Tiefbau | Spezialtiefbau

**B+B**

Berger + Brunner

**WIR  
VERSETZEN  
BERGE**

bb-bau.at

# Mit Herz und Werkzeugkoffer

## Eva Gröbner aus Pettneu bereicherte das Landecker Gymnasium als Schulwartin

Wenn Eva Gröbner durch die Gänge des Landecker Gymnasiums geht, hört man ihren Schlüsselbund an der Arbeitshose schon von Weitem hin und her baumeln. Er ist prall gefüllt mit Schlüsseln für jede Klasse, jeden Raum, jede Kammer, wie es sich für einen Schulwart gehört. Oder eine Schulwartin eben, wie die Pettneuerin in den letzten eineinhalb Jahren eine war. Ende des Jahres geht ihre Karriere als solche nämlich zu Ende. Ihre beruflichen Wege führen die 25-Jährige zurück in den Sozialbereich, wo sie ursprünglich herkommt. Zum Abschied schaut sie auf ihre bewegte Zeit im Gym zurück, in der sie klischeehafte Geschlechterrollen durcheinandergeschüttelt, Freundschaften geschlossen und viel Neues dazugelernt hat.

„Schulwartin“ antworten wohl die wenigsten Mädchen, wenn sie nach ihrem Berufswunsch gefragt werden. Auch bei Eva stand dieser berufliche Abstecher prinzipiell nicht am Plan, bis ihre Mama vor gut zwei Jahren eine Stellenanzeige in der Zeitung entdeckt hat. „Ich war auf der Suche nach frischem Wind“, erinnert sie sich. „Dass der Job in eine ganz andere Richtung geht, kam mir sehr gelegen.“ In der Bewerbungsphase setzte sich die Stanzertalerin gegen fünf männliche Kandidaten durch und bekam den Job.

### Haus und Hof

Woher sie als ausgebildete Sozialarbeiterin das nötige handwerkliche Know-how hat? „Ich habe eine Zeit lang eine Tischlerlehre gemacht. Außerdem hat mir mein Papa daheim viel gezeigt.“ Mit daheim meint sie die eigene Bauerschaft, wo Eva gern beim Arbeiten dabei ist. „Bei der Elektrik stehe ich zwar an“, gibt sie zu. „Alles andere habe ich aber total gerne gemacht.“ Als Schulwartin ist man unter anderem fürs Garteln zuständig, was gerade im Landecker Gym mit seinem riesigen, parkartigen Hof ein großes Thema ist. Die meiste Zeit geht aber für allfällige Reparaturen



Als Schulwartin muss Eva Gröbner auch ordentlich anpacken können.



Fotos: privat

drauf, auf welche sie die Lehrpersonen aufmerksam machen. „Am liebsten ist mir aber immer noch das Laubblasen, auch wenn ich mich durch den Lärm damit unbeliebt mache“, scherzt Eva.

### Rundum willkommen

Allgemein ist Eva aber das genaue Gegenteil von unbeliebt im Gymnasium. Wenn sie an einer Gruppe Schüler vorbeikommt, bleibt keiner von ihnen still. „Hallo Eva!“, „Wie geht's dir heute?“ oder „Was machst du?“ tönt es von allen Seiten. Wieder andere winken ihr von

Weitem zu, wollen wissen, wann sie wieder einmal gemeinsam ein Computerspiel spielen. „Für mich gehört ein gutes Verhältnis zu den Schülern genauso zum Job als Schulwartin“, betont die 25-Jährige. Aber auch mit der Lehrerschaft funktioniert es blendend, was ihr besonders am Herzen liegt. Immer wieder hört man, wie schade es doch sei, dass Eva bald geht. Dass man so eine gute Seele nicht mehr so schnell finden wird. Eine Lehrerin meint dazu: „Eva ist gelebte Schulgemeinschaft.“ Wo sie ist, sei immer auch ein Pulk

Schüler und Schülerinnen.

### Schüler helfen mit

Wie von der Lehrerschaft erzählt wird, hat es Eva auch schon mehrmals geschafft, dass ein paar der Gymnasiasten länger in der Schule bleiben. Und das komplett freiwillig. „Gerade die Jüngeren wollten mir immer helfen“, erklärt sie. „Als ich das Rosenbeet im Schulhof neu anlegen musste, hatte ich 12 tatkräftige Helferlein.“ Die Gartenarbeit wurde so zum Projekt im Biologieunterricht. Aber auch bei ihren abendlichen Kontrollrundgängen hat Eva öfters Begleitung: „Die Schüler helfen mir immer wieder zu checken, ob alle Fenster zu und überall Handtücher nachgefüllt sind.“ Dabei ist es auch schon vorgekommen, dass sie danach sogar noch auf ein gemeinsames Ständchen im Musiksaal aufgelegt waren. Eva ist eben nicht nur Schulwartin, sondern gewissermaßen auch Freundin und Anlaufstelle für die GymSchülerschaft. „Vor Eva ist es noch nie vorgekommen, dass ein Schulwart zum Abschlussessen vom Maturajahrgang eingeladen wurde“, erzählt die Lehrerin weiter. Eva war selbstverständlich dabei.

### Spannendes Frühjahr

Neben dem Ende von Evas Ära steht dem Landecker Gymnasium auch im Frühling eine aufregende Zeit bevor: Das eigentlich als Provisorium errichtete Nebengebäude wird nämlich abgerissen, das Turnsaalgebäude, von der Straße aus gesehen rechts, neugebaut. Das unter Denkmalschutz stehende Hauptgebäude wird generalsaniert. „Das war sehr cool, sich die ganzen Entwürfe vom Architekturwettbewerb anzuschauen“, erzählt Eva. Die Bauzeit bekommt sie allerdings nur noch aus der Ferne mit. Jenen, die auch am Schulwardasein interessiert wären, hat sie etwas mitzugeben: „Schulwartin ist ein richtig lässiger Job. Gerade hier im Landecker Gymnasium arbeitet man in einem wunderschönen Hof und traditionsreichen Gebäude. Ich würde es jederzeit wieder machen.“ (nisch)

**Nauders**  
am Reschenpass

# NAUDERER CHRISTKINDLMARKT IM SCHLOSS NAUDERSBERG SONNTAG 22.12.2024 · 15:00 - 21:00 UHR

NAUDERER  
**CHRISTKINDL**  
+ Markt +  
IM SCHLOSS



[www.nauders.com](http://www.nauders.com)

## Audi FIS Ski Weltcup der Damen in St. Anton

In knapp vier Wochen ist es so weit: Am 11. und 12. Januar 2025 finden in St. Anton die traditionellen Kandahar Rennen statt. Der Audi FIS Ski Weltcup der Damen kehrt nach einer einjährigen Pause zurück und verspricht erneut erstklassigen Skisport auf der legendären Karl-Schranz-Piste. Peter Mall, OK-Chef des Ski Weltcups in St. Anton, zeigt sich optimistisch: „Die Vorbereitungen laufen hervorragend, alles liegt im Plan. Die Vorfreude im Team ist besonders groß, da wir nach einem Jahr ohne Weltcup wieder zurück sind.“

Mall ergänzt: „Die Piste ist bereits jetzt in sehr gutem Zustand. Der

Eisfall wird sicher wieder eine sehr entscheidende Stelle auf der Strecke – die Damen brauchen hier viel Kraft und Mut.“

Ein Highlight für alle Besucher des Audi FIS Ski Weltcups in St. Anton ist die umweltfreundliche und kostenfreie Anreisemöglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dank des Eventticketgenerators können Tickets für die An- und Abreise aus Tirol mit allen VVT-Nahverkehrsverbindungen gebucht werden. Die Tickets gelten für Busse und Züge innerhalb Tirols und können bequem online reserviert werden.

[www.vvt.at/et/events/audi-fis-skiweltcup-damen-st-anton](http://www.vvt.at/et/events/audi-fis-skiweltcup-damen-st-anton)



Foto: Ski Austria/GEPA

### HIER DAS PROGRAMM:

|                       |           |                                                                  |
|-----------------------|-----------|------------------------------------------------------------------|
| <b>Do, 09.1.2025:</b> | 11.15 Uhr | 1. Abfahrtstraining                                              |
| <b>Fr, 10.1.2025:</b> | 11.15 Uhr | 2. Abfahrtstraining                                              |
| <b>Sa, 11.1.2025:</b> | 11.15 Uhr | Abfahrt                                                          |
|                       | 18.30 Uhr | Siegerehrung Abfahrt am Vorplatz des Tourismusverbandes          |
|                       | 19.00 Uhr | Startnummernauslosung Super-G am Vorplatz des Tourismusverbandes |
| <b>So, 12.1.2025:</b> | 11.15 Uhr | Super-G                                                          |
|                       |           | anschließend Siegerehrung im Zielbereich                         |

**9.-12. Jänner 2025**

**Raiffeisen  
Arlberg Silvretta**





## Sicher unterwegs mit Ski und Snowboard

Dank der jüngsten Schneefälle sind die Skigebiete fulminant in die neue Saison gestartet. Damit einher gingen leider bereits die ersten Skifahrer und Snowboarder, die in den Kliniken verarztet werden mussten. Wir haben daher für Sie ein paar Tipps zusammengestellt, wie Sie sicher durch die Skisaison kommen. Bereits bevor Sie mit den Brettl'n Ihre Spuren in den Schnee ziehen, können Sie etwas für Ihre Sicherheit tun. Mit Trockentraining und Ski-

gymnastik erhöhen Sie Ihre Fitness, stärken die Muskulatur und können so Stürzen und Verletzungen vorbeugen.

Skibrille, Handschuhe und Helm sind heute beim Skifahren und Snowboarden schon zur Standardausrüstung geworden. All jene, die etwas erfahrener und mit Können unterwegs sind, ergänzen ihre Standardausrüstung noch mit Rückenprotektoren und Hand- und Gelenkschonern, die auf ihren Körper ange-

passt wurden.

Überprüfen Sie Ihre Ausrüstung, insbesondere die Bindung, bevor Sie sich das erste Mal auf die Skier schwingen. Sicherheitsbindungen öffnen sich bei einem Sturz und müssen an Ihr Gewicht angepasst sein, um Sie optimal schützen zu können.

### FIS-Regeln beachten

Zahlreiche Unfälle auf den Pisten passieren, weil sich Skifahrer und Snowboarder überschätzen, unacht-

sam sind oder zu schnell unterwegs sind. Die Fédération Internationale de Ski (FIS) hat 10 Verhaltensregeln erstellt, die für mehr Sicherheit auf der Piste sorgen sollen. Rücksicht nehmen, dem Können angepasste Geschwindigkeit, Beachtung von Zeichen und Hinweisen sowie Pflicht zu Hilfeleistung und zum Mitführen des Ausweises sind die wichtigsten Regeln.

Alle Regeln finden Sie auch unter: [www.alpinesicherheit.at/10-fis-regeln](http://www.alpinesicherheit.at/10-fis-regeln)

## Winter-Sehnsucht stillen in der Skischaukel Kappl & See

Nach einer erfolgreichen Wintersaison 2023/2024 ist die Skischaukel Kappl & See am vergangenen Freitag, den 13. Dezember 2024 in die neue Wintersaison 2024/2025 gestartet – und das mit spannenden Neuerungen. Für alle, die ihre Sehnsucht nach Winter, Schnee und Bergzauber stillen möchte, heißt es jetzt: Skier/Snowboard wachsen, Familie und Freunde mobilisieren und bereitmachen für unvergessliche Momente in der Skischaukel Kappl & See.

### Neue Highlights

Die Skischaukel Kappl & See punktet in dieser Saison nicht nur mit perfekt präparierten Pisten, sondern auch mit frischen Highlights. Für Wanderfreunde wurden neue Winterwanderwege in Kappl & See erschlossen, die den Zauber der stillen verschneiten Bergwelt erlebbar machen. Wer auf der Suche nach besonderen Winterabenteuern ist, sollte die neue Steinbockroute im freien Skiraum in See ausprobieren – ein echtes Highlight für Freeride-Fans! Zudem erwarten Freeride-Enthusiasten wieder die Freeride Junior World Championships in Kappl, vom 12. bis 16. Jänner 2025.

Neu ist auch **Fear of Heights** in See, die Abfahrt mit den meisten Höhenmetern im gesamten Paznaun. Hier treffen Herausforderung und unvergessliche Panoramablicke aufeinander – hier kann man sich auch über die App Summit-

Lynx Abzeichen verdienen, wenn man an gewissen Punkten mit der App eincheckt!

Ab 31.03.2025 gibt es heuer das KIDS FOR FREE SPECIAL in See, aufgrund des **Neubaus der Dias Bahn im Sommer in Kappl**, welche euch dann ab Dezember 2025 komfortabel auf den Berg befördert.

### Lokales Flair und Wintergenuss

Auch abseits der perfekt präparierten Pisten gibt es einiges zu entdecken. Die Gemütlichkeit der Hütten, die herzliche Gastfreundschaft und das unverwechselbare Flair unserer Region machen den Winter der Skischaukel Kappl & See zu einem echten Wintererlebnis. Seien wir ehrlich: Es gibt nichts Schöneres, als den ersten Schwung in jungfräulichem Schnee zu ziehen oder mit Freunden auf ein heißes Getränk einzukehren.

### Gemeinsam die Winter-Sehnsucht stillen

Ob auf den Pisten, neben den Pisten oder auf den neuen Winterwanderwegen – Kappl & See bieten in dieser Saison wieder alles, was das Herz begehrt. Lasst uns die Winter-Sehnsucht stillen und gemeinsam die Magie unserer Berge erleben. Also, schnallt eure Skier/Snowboards an und macht euch bereit für unvergessliche Momente! Wir sehen uns am Berg! – Nähere Infos unter [skischaukel.at](http://skischaukel.at)

ANZEIGE

# Rodelspaß bei Tag und Nacht im Ötztal

Mit über 7 Kilometern ist die Gaislachkogel-Rodelbahn eine der längsten Tirols

Das Ötztal ist nicht nur für Skifahrer ein wahres Eldorado – auch Freunde schneller Kufen kommen im längsten Seitental Tirols voll auf ihre Kosten. Nicht weniger als 15 Bahnen aller Schwierigkeitsgrade werden im Winter zwischen Haiming und Vent für das Publikumsrodeln präpariert. Mit über 7 Kilometern Fahrtstrecke ist die Gaislach-Rodelbahn in Sölden die längste von ihnen. Dank 800 Höhenmetern vom Start bis ins Tal ist laaanger Rodelspaß garantiert.

Rodeln begeistert alle Generationen. Vom Baby, das im Lammfellsack schlummernd den Berg hochgezogen wird, bis zu rüstigen Senioren, die den Rodelausflug mit einem Jagertee in der Almhütte zelebrieren. Die vielfältigen Rodelmöglichkeiten tragen dazu bei, dass man sich in Tirol bei jeder Gelegenheit den Schlitten schnappt –



Foto: Bergbahnen Sölden / Rudi Wyhlidal

tagsüber, abends, zum Sport, zum Spaß – und natürlich zu Silvester. Ein besonders aufregendes Rodelgebiet mit 15 schneesicheren Bahnen und über 50 Kilometer Kufenaction findet man im Ötztal. Einen leichten Einstieg am Taleingang bietet die schöne Naturrodelbahn über Ochsengarten: Von der bewirtschafteten Feldringalm geht es gut zwei Kilometer lang bergab, sicher und doch flott. Ebenfalls von der leichten Sorte ist die Bahn nahe Oetz. Mit Blick und

Kurs auf den Piburger See rodeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Flutlicht sogar bis in den Abend hinein. Auch die Bahn in Sautens verfügt über eine nächtliche Beleuchtung und lädt zum Rodeln unter dem Sternenhimmel ein. Trotzdem leistet auch auf beleuchteten Strecken beim Nachtrodeln eine Stirnlampe gute Dienste – zum Sehen und Gesehenwerden... Mit Aufstiegshilfe per Bergbahn lassen sich Strecken in höheren Ge-

filden gut erreichen: Von Hochgurgl führt eine kurvenreiche Strecke gut zwei Kilometer hinab nach Pill.

Die längste Strecke des Ötztals bietet jedoch Sölden. Mit 7,3 Kilometern ist die Rodelbahn Sölden-Gaislachkogel sogar eine der längsten in Österreich. Sie verläuft von der Mittelstation der Gaislachkogelbahn bis ins Tal und ist dank Liftunterstützung und der leichten Streckenführung auch perfekt für Familien geeignet. Ein besonderes Erlebnis: Jeden Mittwoch ist die Strecke in den Abendstunden beleuchtet.

Zum Rodelvergnügen in noch höheren Lagen lädt das Bergsteigerdorf Vent ein, ebenfalls mit Liftunterstützung. In Vent fährt der Doppelsessellift Wildspitze bequem zum Einstieg in den 5 km langen Rodelweg Stablein.

Weitere Infos unter:

[www.oetztal.com/de/aktivitaeten/winter/rodeln](http://www.oetztal.com/de/aktivitaeten/winter/rodeln)



## AUF EINEN BLICK:

### ■ Alpine Küche:

Rustikal & regional. Für Veggie-Liebhaber bieten wir bereits seit über einem Jahrzehnt Varianten von **veganer Tiroler Almkost** an.

### ■ Der Geschmack der Zirbe:

Unsere Spezialitäten vom heimischen Wildwuchs. Zirbenzapfen vom Wald in die Flasche oder auf den Teller – Regionalität die man spürt.

### ■ Frühstück mit Aussicht:

Täglich von 8.30 bis 11.00 Uhr.

### ■ Rodeln:

Wir freuen uns auf Ihre Einkehr, bei der direkt an der Rodelbahn gelegenen Almhütte.

### ■ Immer mittwochs ab 18.00 Uhr:

**Hütten- & Rodelabend mit Livemusik.**

Die perfekte Mischung aus Wintersport und Geselligkeit.

### ■ Immer sonntags ab 11.00 Uhr:

**Frühschoppen mit Livemusik.** Unterhaltung und Verkostung von hausgemachten Söldner Kirchtagskräpfen.

### ■ Ihr Veranstaltungsort:

Hoch über Sölden mit alpiner Einkehr, ob beim gemütlichen Familienfest, Vereinstreffen oder Firmenevent.

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag: von 8.30 bis 18.00 Uhr, Mittwoch: von 8.30 bis 21.30 Uhr

Klaus Soukopf e.U. | Gaislachalm 2 | 6450 Sölden | Mobil: +43 (0) 664 42 03 783 | oder +43 (0) 664 44 28 111  
[info@bubis-schihuette.at](mailto:info@bubis-schihuette.at) | [www.bubis-schihuette.at](http://www.bubis-schihuette.at)



# Wo der Architekt zum „Tatort“ zurückkehrte

Man kennt das von Filmen, in denen Kriminalpsychologen wissen, dass der Täter immer wieder an seinen Tatort zurückkehrt. Dass so etwas auch beim Hausbauen möglich ist, bewies jetzt der Außerferner Architekt Egon Hosp. Als das Ehepaar Herbert und Monika Schweißgut vor mehr als 35 Jahren in Pflach ihr Eigenheim errichtete, war der inzwischen renommierte Planer noch ein Student, der im Rahmen einer Praxisarbeit einen

Baustellenbericht verfasste. Seither ist Hosp mit der Familie befreundet und plante jetzt auch die Aufstockung des Gebäudes für den Sohn des inzwischen pensionierten ehemaligen Bankfachmannes. Michael hat sich mit seiner Frau Verena im Obergeschoss des Elternhauses auf gut 150 Quadratmetern einen Wohnraum erfüllt. Die Planung war dabei ein demokratischer Prozess. „Wenn zwei oder bald auch drei

Generationen unter einem Dach leben, dann muss das für alle Betroffenen stimmig sein. Daher haben Verena und ich noch bevor der erste Ziegel kam mit meinen Eltern sehr viel diskutiert, um letztlich die Wünsche aller zu berücksichtigen“, erzählt der 31-jährige Michael, der so wie seine 32-jährige Frau bei einer in Deutschland und Österreich tätigen Betonfirma arbeitet. „Für mich als gelernter Werkstoffprüfer war natürlich zuallererst der Baustoff wichtig. Und so haben wir uns nicht für einen Holzaufbau, sondern für eine Aufstockung mit Ziegeln entschieden.

Im vierköpfigen Entscheidungsgremium wählten wir dann auch bei der Heizung keine derzeit populäre Wärmepumpe, sondern eine Kesselanlage mit Pellets. Ein absoluter Glücksgriff war natürlich Papas Ratschlag, den Umbau von Architekt Hosp planen zu lassen“, schildert Schweißgut junior die Diskussionen im Vorfeld des Bauvorhabens.

## Pultdach und Außenstiege

„Meine zwei wesentlichen Überlegungen waren es, an der Außenseite eine Metallstiege mit einem separaten Eingang für den Neubau

**Architektur  
für alle  
Sinne!**

**DIDR. TECHN.  
EGON  
HOSP  
ARCHITEKT**

A-6600 Pflach | Kappl 10  
Mobil +43 (676) 5400575  
office@architekt-hosp.at

www.architekt-hosp.at





anzubringen und das alte Satteldach durch ein leicht geneigtes Pultdach zu ersetzen. Ersteres garantiert eine klare Abgrenzung beider Wohnparteien, zweiteres verleiht dem gesamten Gebäude einen modernen, zeitgemäßen Charakter und schafft im Obergeschoss angenehme Raumhöhen ohne Dachschrägen. Wichtig war auch, den vor ein paar Jahren erbauten Wintergarten optimal ins Gesamtbild einzubinden“, erklärt Egon Hosp die nach intensiven Gesprächen mit den Bauherren erarbeitete und letztlich umgesetzte Planvariante. „Realisiert wurde das Projekt letztlich mit Sanierungsprofis heimischer Firmen unter der Regie von Baumeister Christoph Greinwald sowie Eigenleistungen von Handwerkern aus unserem familiären und befreundeten Umfeld. Das hat alles bestens geklappt. Dasselbe gilt für die Finanzierung, bei der wir sowohl die Altbauförderungen des Landes als auch des Bundes in Anspruch nehmen konnten“, betont Michael Schweißgut.

### Optimale Raumaufteilung

Für Verena Schweißgut war die Anordnung der Räume und deren



Zusammenspiel im Alltag ein wichtiges Thema. „Das haben wir gut gelöst. Im Halbstock haben wir drei Kinderzimmer, die wir derzeit noch als Gästezimmer, Büro und ein zweites Wohnzimmer nutzen. Im Obergeschoss haben wir neben Bad und Abstellraum eine eigene Küche, ein Wohnzimmer samt Essbereich sowie unser Schlafzimmer mit einem großzügigen begehbaren Kleiderschrank, den wir uns von einem Tischler auf Maß anfertigen ließen“, beschreibt Verena. Und Michael ergänzt: „Ideal ist auch, dass wir die bestehende Innentreppe

nützen können, um auf kurzem Weg in den gemeinsam benützten Keller zu gelangen. Ein absolutes Prunkstück ist unsere 35 Quadratmeter große Terrasse, die wir über eine breite Glasfront vom Wohnbereich aus erreichen. Dass wir zusätzlich zur bereits bestehenden Sauna im Keller im Zentrum des Hauses auch noch Platz für einen Whirlpool fanden, ist natürlich ebenso ein absoluter Hammer wie der von der Imster Firma Reca gemauerte Ofen im Wohnzimmer, der uns in der Übergangszeit viel Behaglichkeit schafft und letztlich auch das ganze Jahr über in Kom-

bination mit der bestehenden Solaranlage und der für nächstes Jahr geplanten Photovoltaikanlage am Dach viel Energiekosten spart!“ Zum perfekten Familienglück im Hause Schweißgut fehlt jetzt nur noch der Kindersegen. „Platz dafür ist ausreichend vorhanden. Sowohl im Haus als auch in unserem gut 1000 Quadratmeter großen Garten, in dem schon ich als Bub Fußball gespielt habe“, schmunzelt Michael, der sich mit seiner Frau und seinen Eltern im, wie er sagt, gemäßigt modernen Heim mit gemütlich rustikalen Details pudelwohl fühlt. (me)



**Reca**  
Fliesen • Steine • Öfen  
www.reca.at

**Das Leben ist schön**

Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA.  
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!



Posch Georg GmbH & Co.KG  
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst  
info@posch.reca.at



Greinwald GmbH

**Greinwald**  
**Bauunternehmen**

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a  
Tel. +43 (0)5672 64591  
info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at

# Ein „Vollbluttouristiker“

## Christoph Mallaun über Herausforderungen und schöne Seiten des Tourismus

Seine Passion und Begeisterung für die Tourismusbranche wurden Christoph Mallaun wohl schon in die Wiege gelegt. 2013 übernahm er den elterlichen Betrieb, das Hotel Mallaun in See, zudem bekleidet er das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Bergbahnen See und ist Vorstand für See in den Reihen des Tourismusverbands Paznaun-Ischgl. Darüber hinaus ist er Mitglied des Tourismusausschusses der Wirtschaftskammer im Bezirk Landeck – von Seiten der Jungen Wirtschaft wurde er kürzlich mit der Goldenen JW-Nadel ausgezeichnet.

Das Hotel Mallaun in See ist ein klassischer Familienbetrieb und das seit 90 (!) Jahren. Heute führt das Unternehmen die Familie von Christoph Mallaun. „Der Großvater hat einst mit einer Bäckerei samt Cafe begonnen“, erzählt der 41-jährige Touristiker. Der Onkel führte in weiterer Folge die Bäckerei, sein Vater übernahm 1977 die Pension bzw. das Gasthaus. Seine Eltern, besonders der Vater Walter Mallaun, der heute 71 Jahre alt ist, übten auf Christoph immer eine wichtige Vorbildfunktion aus. So wagten die Eltern von Christoph den mutigen Schritt zum Hotelausbau: „Unser Hotel war das damals erste in See“, erzählt Christoph, der den elterlichen Betrieb 2013 übernommen und 2014 groß umgebaut hat. Für ihn ist es wichtig, nicht nur selbst aktiv Touristiker zu sein, sondern die Bran-



Foto: © Sportalpen Marketing

Christoph Mallaun schätzt an seinem Beruf besonders den Umgang mit Gästen.

che, die ihm so sehr am Herzen liegt, auch aktiv mitzugestalten.

### Zahlreiche Funktionen

„Das Schönste ist für mich, mitgestalten zu können“, bekräftigt auch Christoph Mallaun. Gemeint ist das auf allen Ebenen: 13 Jahre lang war er Mitglied bei der Jungen Wirtschaft im Bezirk Landeck, davon drei Jahre als Obmann. Für sein großes Engagement wurde er heuer mit der Goldenen JW-Nadel ausgezeichnet. Seither ist Christoph Mallaun Mitglied des WK-Tourismusausschusses im Bezirk Landeck, zudem noch Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahnen See und Vor-

stand für See in den Reihen des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl. Im Tourismusausschuss der Wirtschaftskammer Landeck stehen die gemeinsamen Treffen, Austausche und Projektausschreibungen auf der Agenda. Ein Dauerbrenner ist das Thema Personal- bzw. Fachkräftemangel. „Hierzu gibt es laufend Projekte“, merkt Christoph Mallaun an und ist überzeugt: „Das Onboarding wird immer wichtiger.“

### Personelle Situation

Vorsichtig optimistisch betrachtet Christoph Mallaun die Situation am Arbeitsmarkt: „Die vergangenen fünf Jahre waren schwierig, ich habe das Gefühl, dass sich die Situation verbessert“, sagt er und: „Allerdings muss auch angemerkt werden, dass unsere langfristige Forderung eine Abschaffung der Kontingentregelung ist – Mitarbeiter:innen aus Drittstaaten müssen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen“, ist er überzeugt. Besonders für neue Mitarbeiter:innen aus Drittstaaten sei es aufgrund der Kontingentregelung und bürokratischer Prozesse nahezu unmöglich, hierzulande im Tourismus arbeiten zu können. Dies stellt natürlich umgekehrt auch die Touristiker vor Heraus-

forderungen.

### „Kann mitgestalten“

Trotz aller Herausforderungen, liebt und schätzt Christoph Mallaun seinen Beruf als Touristiker: „Meine Eltern haben mir auch immer das Gefühl vermittelt, dass sie gern im Tourismus arbeiten“, sagt er und merkt an: „Aus dieser Motivation heraus habe ich mich gemeinsam mit meiner Familie entschlossen, das Unternehmen weiterzuführen, auch wenn die Hürden gerade am Anfang groß sind.“ Kleiner Nachsatz: „Es gibt harte Tage, aber auch viele schöne – besonders, wenn man dann zufriedene Gäste sieht.“ Er ist überzeugt: „Es gibt viele motivierten Leute, die gern Betriebe übernehmen würden, es ist wichtig, dass die Wirtschaft und Politik hierfür Rahmenbedingungen schafft.“ Sein Credo: „Junge Unternehmer gehören unterstützt.“

### „Gutes Vorbild sein“

Privat gesehen ist Christoph Mallaun verheiratet und Vater zweier Kinder: „Ich versuche ihnen ein gleich gutes Vorbild zu sein, wie es mein Vater war“, sagt er und: „Ich möchte vermitteln, dass es eine schöne Arbeit ist. Ich habe mich für diesen Weg entschieden und meine Kinder müssen irgendwann selbst für sich entscheiden.“ Apropos Familienleben: Wie feiert die Familie Mallaun das bevorstehende Weihnachtsfest? „Wir versuchen, das Weihnachtsfest als Familie zu genießen“, sagt Christoph. So kommt die ganze Familie samt seiner Schwester und deren Familie am Heiligen Abend mittags zum gemeinsamen Essen und zur anschließenden Bescherung zusammen: „Am Abend genießen wir dann ein schönes Weihnachtsessen mit unseren Gästen“, sagt er. Was er sich für die Zukunft wünscht? Eine Entwicklung hin zum Zwei-Saisons-Tourismus: „Der Tourismus hat in den vergangenen Jahren Resilienz bewiesen“, ist er überzeugt und glaubt daran, dass die Branche weiterhin mit Optimismus in die Zukunft blicken kann und soll. (lisi)



Christoph Mallaun im Kreise seiner Familie.

Foto: © Carla Weigl/Die Hotelberater

THINK ELECTRIC  
fiegl + spielberger

## KUNDENBERATUNG FÜR BELEUCHTECHNIK (M/W/D)

STANDORT GALTÜR

**WIR SCHAFFEN LICHTBLICKE – WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!**

**WIR BIETEN INTERESSANTE AUFGABEN FÜR SIE:**

- + Bürotätigkeiten und Kundenberatung im Bereich der Beleuchtung
- + Erstellung und Kalkulation maßgeschneiderter Beleuchtungslösungen
- + Mitwirkung bei der Weiterentwicklung unseres Beratungsangebots

**IHRE KOMPETENZEN UND STÄRKEN:**

- + Abgeschlossene technische oder kaufmännische Ausbildung
- + Erfahrung im Verkauf und in der Kundenberatung von Vorteil
- + Kreativität und innovatives Entwickeln individueller Lichtlösungen

**WIR BEGEISTERN SIE DURCH:**

- + Arbeiten in einem jungen und dynamischen Team
- + Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- + Angenehmes Betriebsklima



**IHRE BEWERBUNG RICHTEN SIE BITTE AN: FIEGL+SPIELBERGER GMBH, Z.HD. HR. ARMIN LÖSCHNIG, UNTER [JOBS@FIEGL.CO.AT](mailto:JOBS@FIEGL.CO.AT)**

Wir bieten eine marktkonforme Entlohnung. Die Entlohnung erfolgt hierbei nach dem Kollektivvertrag Metallgewerbe auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung. Abhängig von der Qualifikation ist eine deutliche Überbezahlung vorgesehen.

## HEISSE JOBS FÜR COOLE TYPEN!

**BEWIRB DICH JETZT BEI UNS!**

### Facharbeiter

## METALLTECHNIKER & SCHWEISSER

Dienstort Imst (keine Montage- und Baustellenarbeiten)

### Facharbeiter

## SPENGLER & DACHDECKER

Bewerbung auch als 2er-Spenglerteam möglich



**Ansprechpartnerin:**  
Vanessa Riml  
Tel. +43 (0) 5412 / 66082-11  
[v.riml@metallform.at](mailto:v.riml@metallform.at)



**METALL FORM**  
HAID-NOTHURDTER GMBH

Industriezone 56+58  
6460 Imst  
T +43 (0) 5412 / 66082  
Weitere Infos auf [www.metallform.at](http://www.metallform.at)

Telfs | Maschinenbau

# GANNOMAT

**Wir sind GANNOMAT**

- + Solides Familienunternehmen
- + Mehr als 65 Jahre Erfahrung
- + Ein Team mit 65 Beschäftigten
- + Wir bauen Qualitäts-Maschinen

**Unser Angebot an dich**

- + Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation/Erfahrung
- + Selbstständiges Arbeiten mit hoher Eigenverantwortung
- + Abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- + Langfristig sicherer Arbeitsplatz
- + Kurze Entscheidungswege
- + Arbeitsort ist Telfs

**updates**  
Facebook  
Instagram  
Youtube

**JOBS**  
**LEHRE**

## CHANCE NUTZEN

*Wir suchen. Du auch?*

- Sachbearbeiter Service & Teile (m/w/d)**
- Techn. Kundendienst (Büro) (m/w/d)**
- Lohn-/Personalverrechner TZ/VZ (m/w/d)**
- Buchhalter & Lohn. Teilzeit/Vollzeit (m/w/d)**
- Softwareentwickler Junior | Senior (m/w/d)**
- Konstrukteur Maschinenbau | CE (m/w/d)**
- Lehrlings-Ausbildung (m/w/d)**

>> Metalltechniker & Maschinenbautechniker  
+ Lehre + Lehre mit Matura + Lehre nach Matura

Erwin Ganner Ges.m.b.H & Co KG | Hermann-Ganner-Straße 1 | 6410 Telfs | Austria  
[Jobs@GANNOMAT.at](mailto:Jobs@GANNOMAT.at) | [www.GANNOMAT.com](http://www.GANNOMAT.com)




VON GALIZIEN BIS ZUM KRIEG IM GEBIRGE

# NEUE WISO HISTORY:

## TIROL IM ERSTEN WELTKRIEG

Vom Kriegsbeginn im Sommer 1914 bis zu den Schlachten in Galizien und dem Eintritt Italiens in den Krieg im Mai 1915: Teil I von „Tirol im großen Krieg“ bringt die Hintergründe zur Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts.



MIT  
ZAHLREICHEN  
BISHER  
NOCH NIE  
GEZEIGTEN  
BILDERN!



Jetzt kostenlos bestellen  
unter [presse@ak-tirol.com](mailto:presse@ak-tirol.com)